

Bonifatiusbote

Kirchenzeitung für das Bistum Fulda

Extra
zum Fuldaer
Bonifatiusfest 2011

Redaktion: Telefon 06 61 / 97 24 - 0

Abo-Service: Telefon 064 31 / 91 13 - 23 Kostenlose Ausgabe Mai 2011



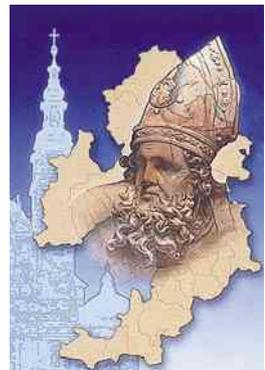
An der Wiege und am Grab des Bistumspatrons: Kreuz im englischen Credito (unten) und Pilger in der Bonifatiusgruft des Fuldaer Doms (oben). Foto: Arnulf Müller



Mit einer Mission:

Auf den Spuren
der Fuldaer
Glaubensboten
unterwegs in England

► SEITEN 19 – 23



Mit Worten

Erzbischof Becker
predigt beim Fest

► SEITE 2

Mit Wurzeln

Buchenland und
Sommerlinde

► SEITEN 8 – 9 UND 25

Mit Liebe

Rosa Rose und
weiße Fahne

► SEITEN 16 – 17

Mit Differenzen

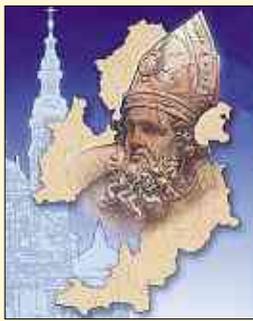
Lullus und Sturmius:
vereint im Patronat

► SEITE 27

PROGRAMM

Pilgern zu Bonifatius

Mit einem Pontifikalamt um 9.30 Uhr auf dem Domplatz eröffnet Bischof Heinz Josef Algermissen am Sonntag, 5. Juni, in Fulda die traditionellen Bonifatiuswallfahrten. Zur Messfeier werden mehrere Tausend Besucher erwartet. Festprediger ist in diesem Jahr der Erzbischof aus dem Nachbarbistum Paderborn, Hans-Josef Becker. Der Bischof von Leitmeritz (Tschechische Republik), Jan Baxant, feiert als Gast mit. Musikalisch gestalten den Fest-



gottesdienst der Jugendkatedralchor unter der Leitung von Domkapellmeister Franz-Peter Huber sowie ein großes Instrumentalensemble unter der Leitung von Regionalkantor Ulrich Moormann. Die 150 Musiker des Ensembles kommen aus den Musikvereinen Grossenlöder und St. Antonius Künzell, ebenso wie aus dem Jugendorchester Meerholz-Hailer und den Musikvereinen Simmershausen – Batten und Steinau.

Alle Pfarreien des Fuldaer Stadtdekanates ziehen traditionsgemäß in einer Sternwallfahrt zum Bonifatiusgrab.

Außerdem machen sich zahlreiche Pilger in Fußwallfahrten von Pfarrgemeinden des Fuldaer Landes auf den Weg.

Nach dem Gottesdienst erwartet die Besucher im Hof der Domdechanei und im Dechaneigarten ein Platzkonzert. Zur Begegnung sind alle eingeladen. Für die Wallfahrer stehen Essen und Getränke bereit.



Mit Pilgerstab: Wallfahrer auf dem Domplatz. Foto: Arnulf Müller

IMPRESSUM

Dieses „Extra“ ist ein kostenloser Service des „Bonifatiusboten“, Kirchenzeitung für das Bistum Fulda

Herausgeber: Bistum Fulda

Verlag: Gesellschaft für kirchliche Publizistik mbH & Co. KG, 90 HRA Mainz 3889; phG: Verwaltungsgesellschaft für kirchliche Publizistik Mainz mbH, HRB Mainz 7715; Geschäftsführer: Dr. Hans-Paul Kaus, Hochheim am Main
Redaktion: Johannes Becher (job), Mainz (Redaktionsleiter),

Julia Jendrszczok (jul), Bernhard Perrefort (bp), Evelyn Schwab (ez), Hans-Joachim Stoehr (st)

Anzeigenleiterin: Sylvia Ehrengard

Vertriebsleiterin: Rita Hundebreck

Anschrift der Redaktion:

Vor dem Peterstor 2, 36037 Fulda; Postanschrift: Postfach 2361, 36013 Fulda

© 06 61/97 24-0
Fax 0661/79652

Druck: Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.

Auf Jesu Wort hin

Erzbischof Hans-Josef Becker predigt in diesem Jahr beim Bonifatiusfest

Paderborn/Fulda (jul). „In verbo autem tuo“ – Auf dein Wort hin, lautet der Wahlspruch von Erzbischof Hans-Josef Becker aus Paderborn. Becker wird beim diesjährigen Bonifatiusfest während des Gottesdienstes auf dem Fuldaer Domplatz predigen.

Der Wahlspruch des Erzbischofs stammt aus dem Lukasevangelium. Es ist das Wort des Fischers Simon, der die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen hat. Auf Jesu Wort hin will Simon die Netze trotzdem noch einmal auswerfen. „Wenn ich verstehen will, was jemand meint, muss ich zuhören“, betonte Becker in der Predigt zu seiner Amtseinführung im Jahr 2003. Dies gelte erst recht für das Wort Gottes: „Wenn da nicht der Satz des Petrus wäre und die sich anschließende Erfahrung von der reichen Erfüllung des Auftrages Jesu, sähe für mich vieles anders aus.“

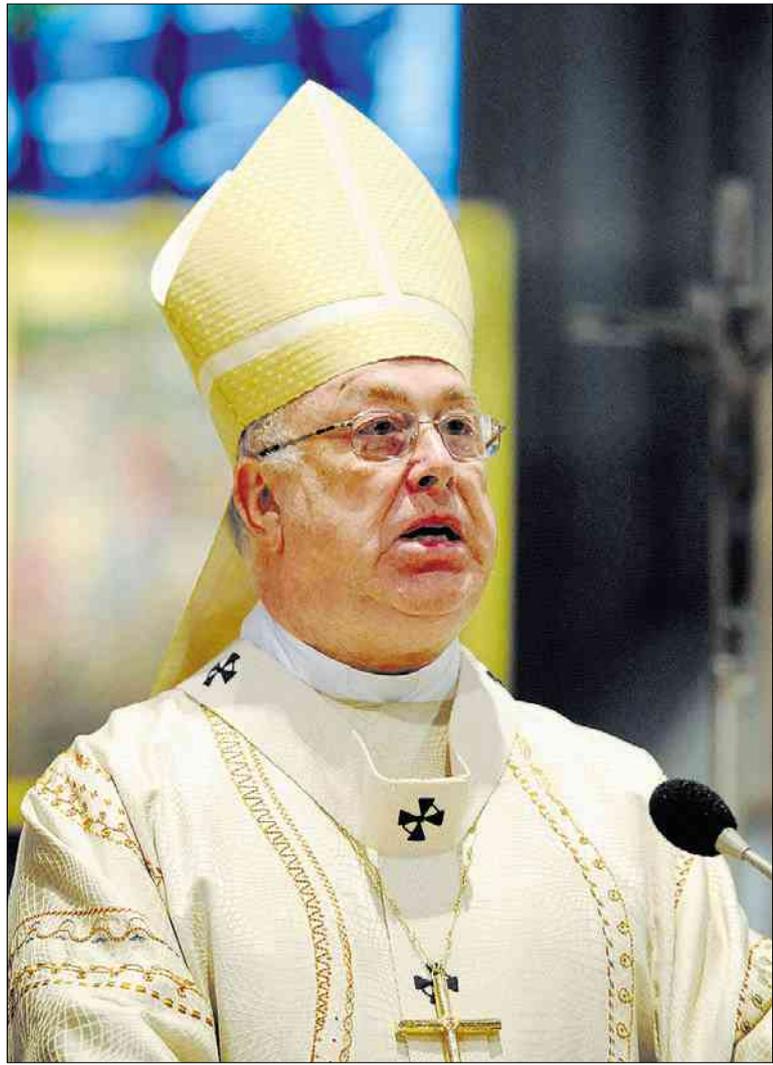
Die Erfahrung vom Auftrag Jesu hat Hans-Josef Becker wohl oft im Leben gemacht. Nach seinem Abitur im Jahr 1967 studierte er Lehramt für Grund- und Hauptschulen und legte 1972 seine zweite Staatsprüfung für das Lehramt ab. Doch danach zog es ihn in den kirchlichen Dienst. Er studierte Theologie und Philosophie in Paderborn und München und empfing 1977 von Erzbischof Johannes Joachim Degenhardt die Priesterweihe.

Nach Stationen als Gemeindegeseelsorger (Vikar und Pfarradministrator) in Minden, Paderborn und Lippstadt wurde der gebürtige Sauerländer 1987 zum Pfarrer ernannt. Fünf Jahre später wurde er Dechant.

Seit 1995 leitete er die Abteilung Pastorales Personal. Nach der Bischofsweihe 2000 wurde Becker 2003 zum Erzbischof ernannt. Seit 2006 ist er Vorsitzender der Kommission für Erziehung und Schule der Deutschen Bischofskonferenz.

Seine spirituelle Heimat hat der Geistliche bei der Priestergemeinschaft Jesus Caritas, die sich an Charles de Foucault orientiert.

Privat spielt Becker Bratsche, Musik nimmt in seinem Leben eine wichtige Stellung ein.



Der Prediger beim diesjährigen Bonifatiusfest spielt privat Bratsche. Musik spielt im Leben von Erzbischof Hans-Josef Becker eine wichtige Rolle.

Foto: kna-bild

STICHWORT

Erzbistum Paderborn

Paderborn ist ein Nachbarbistum nordwestlich des Bistums Fulda. Es wurde im Jahr 799 gegründet und ist durch abwechslungsreiche Landschaften gekennzeichnet: Im Süden liegt die Mittelgebirgsregion des Sauerlands, aus der auch Erzbischof Becker stammt.

Im Westen gehören Teile des Ruhrgebietes mit Dortmund zum Bistum. Im Norden reicht die Diözese bis nach Minden. Neben traditionell katholischen Regionen prägen gemischte konfessionelle und protestantisch geprägte Regionen das Gesicht des Bistums.

Von etwa fünf Millionen Einwohnern im Gebiet des

Erzbistums sind knapp 1,7 Millionen Katholiken. Sie leben in 773 Kirchengemeinden, die sich in 213 Pastoralverbände und 19 Dekanate gliedern.

Das Bistum grenzt zwischen Frankenberg im Süden und bis in die Nähe von Bad Karlshafen im Norden an das Bistum Fulda. Weitere Nachbarbistümer sind Osnabrück im Norden, Hildesheim im Osten, Fulda und Limburg im Süden, Essen und Münster im Westen.

In der Seelsorge tätig sind 1123 Priester, 162 ständige Diakone, 310 Gemeindefereferenten, 5800 Religionslehrer und etwa 70 000 Ehrenamtliche.



Im Gespräch mit Helfern: (von rechts): Bischof Heinz Josef Algermissen, Bischof Friedhelm Hofmann (Würzburg), Dechant Stefan Buß sowie die Malteser Dr. Bertram Stitz und Thomas Peffermann (Diözesangeschäftsführer) bei einem früheren Bonifatiusfest, 2005.
Foto: Archiv

Weltkirche und Helfer im Blick

Grußwort von Bischof Algermissen zum Bonifatiusfest 2011

Liebe Schwestern und Brüder
in Christus, dem Herrn!

Der Monat Juni gilt in Fulda traditionsgemäß als der Bonifatiusmonat. Wie in jedem Jahr ist das Grab unseres Bistumspatrons dann wieder das Ziel zahlreicher Wallfahrten aus dem In- und Ausland. Der heilige Bonifatius eint somit über seinen Tod hinaus viele Menschen unterschiedlicher Sprache und Herkunft, die sich zu Jesus Christus bekennen. Auf diese Weise kommt die Katholizität und Universalität unserer Kirche zeichhaft zum Ausdruck, die dem heiligen Bonifatius stets ein Herzensanliegen war. Lebbar ist diese bunte Vielgestalt der Kirche Christi jedoch nur, wenn sie stets in Einheit mit dem Nachfolger des heiligen Petrus gelebt wird. Auch dies ist uns als ein Vermächtnis unseres Glaubensvaters als Erbe aufgetragen. Wir wollen dies in Vorfreude auf den Deutschlandbesuch unseres Heiligen Vaters, Papst Benedikt XVI., in diesem Jahr ganz bewusst tun.

Ich lade Sie daher sehr herzlich ein, sich in die große Schar der Pilgerinnen und Pilger einzureihen. Ganz besonders freue ich mich auf unser großes Wallfahrtsfest am Sonntag, 5. Juni, um 9.30 Uhr. Zum Pontifikalamt auf dem Domplatz dürfen wir in diesem Jahr den Erzbischof von Paderborn, Hans-Josef



Am Grill: Mitglieder der KAB verpflegen Pilger in der Domdechanei.

Foto: Uli Beinbauer

Becker, willkommen heißen. Er wird auch der Festprediger sein. Darüber hinaus hat der Bischof von Leitmeritz, Jan Baxant, seine Teilnahme zugesagt. Wie in den vergangenen Jahren werden mit ihnen auch viele andere Priester und Gläubige da sein, die in unterschiedlicher Weise mit dem heiligen Bonifatius und unserer Diözese verbunden sind.

Ich wünsche mir als Ihr Bischof stets diesen offenen Blick für die Weltkirche. Den Austausch mit anderen Glaubenden durften wir in der Geschichte unseres Bistums immer wieder als Bereicherung un-

seres eigenen Glaubens erfahren.

Gleichzeitig erbitte ich besonders Ihr Gebet für das apostolische Wirken unseres Heiligen Vaters und den Besuch in seinem Heimatland. Möge unser Blick wieder neu auf ihn, den Felsen der Einheit, gerichtet sein! Möge sein Wort die Kirche in unserem Land stärken und festigen!

Ich möchte es aber auch nicht versäumen, all jenen ein Wort des Dankes zu sagen, die das Bonifatiusfest in bewährter Weise vorbereiten. Wie immer sind viele Helferinnen und Helfer und zahlreiche Hände nötig. Ihnen und allen, die ver-

schiedenen Wallfahrten aus Nah und Fern initiieren und begleiten, gilt heute schon mein besonderer Dank für Ihr vielfältiges Engagement.

In Vorfreude auf eine Begegnung bei der Feier unseres Glaubensvaters grüße ich Sie herzlich

Ihr

Bischof Heinz Josef Algermissen

Pfadis auf dem „Boni-Hike“

Die Jungen und Mädchen vom Stamm St. Bonifatius bereichern ihre Pfarrgemeinde

Stammes-
vorstand
Markus Leis
und Pfadfin-
derseelsor-
ger Daniel
Stehling
(von links)
sind ein ein-
gespieltes
Team.

Foto: Ann-
Kathrin
Wetter



Von Ann-Kathrin Wetter

Beim Stichwort Pfadfinder denken viele an Lagerfeuer und Nachtwanderungen. Für die Pfadfinder vom Stamm St. Bonifatius in Wächtersbach bedeutet Pfadfindertum mehr. Für sie gehört auch der Glaube fest dazu.

Der Keller des Nikolas-Bauer-Hauses der katholischen Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt in Wächtersbach ist Pfadfinderterrain. An der Holztür zum großen Saal des Pfadfinderstamms St. Bonifatius hängt ein Werbeplakat der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), auf dem es heißt: „Scoute dich, zeige die Pfadfinderin in dir.“ Das Zimmer auf der gegenüberliegenden Seite dient dem Pfadfinderstamm als Werkraum. In den bunten Plastikkisten, die sich in den Regalen an der Wand stapeln, finden die Pfadfinder, was man als Pfadfinder braucht: Gips, Schmirgelpapier, Acrylfarben, Limonade.

Vom Assistent zum Pfadfinderseelsorger

Daniel Stehling ist seit 2005 Kurat, Pfadfinderseelsorger bei St. Bonifatius. Der Diplomtheologe hatte damals seine erste Arbeits-

stelle nach Abschluss seines Studiums in der katholischen Pfarrgemeinde im Süden des Bistums Fulda angenommen. „Ich kam an und wurde gefragt, ob ich nicht Kurat werden will“, erinnert sich der 33-Jährige an seine Gemeindeassistentenzeit zurück. Er lacht und erzählt weiter: „Ich dachte mir, wenn ich schon gefragt werde, weil sie jemanden brauchen, sollte ich nicht nein sagen.“

Der Seelsorger bekennt, dass für ihn durch die Pfadfinderei die Bewahrung der Schöpfung einen anderen Stellenwert bekommen hat: „Ich wäre früher nie auf die Idee gekommen, beim Autofasten mitzumachen. Letztes Jahr habe ich das aber gemacht.“ Er hat erkannt, dass er Technik viel bewusster gebraucht, wenn er auf einem Zeltlager einmal ohne sie auskommen musste.

Jugendliche kommen freiwillig zum Beten

Der Kurat fühlt sich auch als Quereinsteiger bei den Pfadfindern sehr wohl: „Der Stamm hier in Wächtersbach lebt wirklich gemeinsam den Glauben, weil die Leiter so stark mit der Kirchengemeinde verbunden sind.“ Ganz gleich ob bei der Betstunde am Gründonnerstag, der Fronleichnams-Prozession, oder beim Krippenspiel an Weihnachten: Die Pfadfinder sind immer dabei und das ist „ein riesiger Gewinn“ für die Pfarrgemeinde, sagt Daniel. „Man macht eine Betstunde, und es kommen Jugendliche, noch dazu freiwillig und gerne“, staunt der Seelsorger.

Etwa 100 Jungen und Mädchen im Alter von neun bis 18 Jahren gehören zum Stamm St. Bonifatius. Gestaffelt in vier Altersstufen, kommen die Kinder und Jugendlichen einmal pro Woche zu ihren Gruppenstunden zusammen. Markus Leis ist seit 1991 Pfadfinder und aktueller Stammesvorstand.

Der 29-jährige freie Pianist ist sich sicher, dass es der Gesellschaft gut tut, dass es



BEGEISTERUNG
FÜR MODE ERLEBEN SIE BEI

köhler

Es erwartet Sie Männermode von erstklassigen Markenherstellern, in fantastischer Auswahl und besten Qualitäten. Unser kompetentes Verkaufsteam berät und unterstützt Sie gerne bei der stilicheren Umsetzung Ihres modischen Auftritts. Mit umfangreichen Serviceleistungen möchten wir Ihnen ein individuelles und angenehmes Einkaufserlebnis bieten.

Köhler • Die neue Dimension in Männermode
Gießen • Kassel • Fulda • www.koehler24.de



Henning Jansen
Foto: Ann-Kathrin Wetter



Im letzten Jahr waren die Pfadfinder beim „Boni-Hike“ auf der Bonifatiusroute unterwegs. Sie sind in Mainz gestartet und eine erste Etappe Richtung Fulda gewandert. Foto: privat

Pfadfinder gibt. Es sei wichtig, sagt der junge Mann, dass Kinder die Möglichkeit bekommen, ohne Leistungsdruck Sozialkompetenzen zu entwickeln. Das können sie, da ist er sich sicher, bei den Pfadfindern. „Kinder und Jugendliche sollten lernen sich selbst zu organisieren. Hier können sie an Projekten mitarbeiten und selber bestimmen, was sie machen wollen“, erklärt er.

Auch Henning Janssen (Foto links) gehört zum Stammesvorstand. Der 23-jährige Student trägt ein braunes T-Shirt mit einem weißen Aufdruck, auf dem es heißt: „10% wetterfest, 30% wagemutig, 60% weltoffen – unterm Strich 100% Pfadfinder.“ Auch er zweifelt nicht, dass Pfad-

findersein einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung leisten kann: „Wenn wir aus Planen und Hölzern Zelte bauen, sind das vielleicht veraltete Mittel“, gibt er zu, ist sich aber sicher, dass „der Zweck, nämlich einen Teamgeist zu fördern, erfüllt wird.“

Bonifatius ist auch beim Zeltlager Thema

Jedes Jahr im Sommer fährt der Stamm zu einem gemeinsamen Zeltlager. In diesem Jahr steht das große Diözesanlager „Scoutopia“ an. Kurat Daniel Stehling freut sich schon jetzt: „Unser Stammespatron, Bonifatius, wird in diesem Jahr auch eine Rolle spielen.“ Während des Zeltlagers wird es ein großes Gelän-

despiel über zwei Tage hinweg geben. Eine Station wird vom Pfadfinderstamm St. Bonifatius betreut. „Ich stehe in meinem Leben zu meinem Glauben“, wird der Leitsatz an dieser Station sein.

Auch in den vergangenen Jahren haben sich die Kinder und Jugendlichen des Pfadfinderstamms mit „ihrem“ Heiligen befasst: Beim „Boni-Hike“ sind sie auf der Bonifatiusroute von Mainz in Richtung Fulda gewandert und haben sich unterwegs mit Bonifatius auseinandergesetzt. Stehling war auch schon für ein Wochenende mit den Jungpfadfindern in Fulda: „Dort haben wir uns das Bonifatius-Grab angeschaut und den Brunnen“, sagt er.



Die Pfadfinder empfangen den Reliquiensegen des heiligen Bonifatius. Foto: privat

Wellmann

Das Modehaus
mit dem ganz persönlichen Service

Steht bald an ‚ne grosse Feier, ob bei Schulzes oder Meyer, sollte man sich schon beizeiten richtig **festlich** neu einkleiden.



**Passende Blazer / Blusen / Hosen / Röcke
Kombimode für spezielle Gelegenheiten**

Erstklassige Passform – hochwertige Qualität.

FULDA · Rangstraße 22 · **kostenloses Parken**
Stadtbuslinie 4 · Halt „Fischfeld“ - direkt vorm Haus
Mo-Fr 9 – 18 Uhr / Sa 10 – 14 Uhr / **Sonntags nie!**

**Damit Sie auch nach dem
Fest noch glänzen!**

Kömpel

Ihre Reinigungsfirma
für Festlichkeiten

Hochzeitsanzüge ab 15,- €

Brautkleider ab 60,- €

gilt nur in der
Rangstraße

Rangstraße 22 · 36043 Fulda · Tel. 06 61 - 7 33 20 · www.textilpflege-koempel.de

Wellness & Komfort
Markenschuhe zu Hauspreisen

Ecco, Rieker, Ara, Gabor, Tamaris,
Caprice, Jana, Reebok, Meindl,
Lowa, Finn-Comfort,
Waldläufer, ...



Schuhhaus Post

Ihr Fachgeschäft in **Bad Salzschlirf**

Fuldaer Str. 20 • (066 48) 25 79



**Ihr kompetenter Partner für Mietwäsche und
Berufsbekleidung**

- Wäscherei-Service für Hotel-, Gewerbe- und Industriekunden
- Tischwäsche für Feiern jeglicher Art
- Miet-Berufsbekleidung

DIENER
wäscht
reinigt · verleiht

Wäscherei DIENER GmbH & Co KG
Mittbach 22 | 36157 Ebersburg
Tel. 0 66 56 / 96 28-0
diener@waescherei-diener.de
www.waescherei-diener.de

MODE HIGHLIGHTS bei Schneider



Betty Barclay

Wir lassen Frauenherzen höher schlagen. Freuen Sie sich auf aktuelle Modetrends, hochwertige Modemarken und eine ganz individuelle Beratung. Lassen Sie sich bei einem Modebummel durch unser Haus von unserer Vielfalt inspirieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Fehrmann *... Ihr Fachmann und Partner für*

Fulda
Kurppstraße 4 - Industriegebiet West

☎ 0661 92825-0
www.fehrmann.de

Fax 0661 92825-55
info@fehrmann.de

www.grillranger.de



Frischdienst
Fleischereibedarf
Großküchentechnik
Kundendienst
Gastro-Service



GEBRAUCHTMÖBELMARKT

WIR BIETEN AN:

Gebrauchtmöbel aller Art
Haushalts- und
Flohmarktartikel
Elektrogeräte



SAMMELSURIM

WIR ÜBERNEHMEN FÜR SIE:

Haushaltsauflösungen
Umweltgerechte Entladung
Restaurierung alter Möbel

Grümel

Öffnungszeiten

Mo.-Fr. 9-12.30 u. 13.30-17 Uhr
(ehem. Kaserne/Haimbacher Str.)
Buslinie 4, Haltest. Washington-Allee

Steubenallee 6 · 36041 Fulda
06 61 / 9 02 93 40

Altstadt-Bäckerei



Ballmaier
gegr. 1869

Severiberg 4
36037 Fulda

☎ 06 61 / 7 37 05
Fax 06 61 / 7 37 08

Werk Neuhoft-Ellers - Partner der Region



Das Kaliwerk Neuhoft-Ellers besteht seit 100 Jahren und zeichnet sich durch die Herstellung von Düngemittelspezialitäten auf Basis der geförderten kolum- und magnesiumhaltigen Rohsalze aus. Mit ca. 700 Mitarbeitern gehört die K+S KALI GmbH zu den bedeutendsten industriellen Arbeitgebern in der Region Fulda. 50 jungen Menschen werden in diesem begehrten Ausbildungsbetrieb solide Grundlagen für eine gute berufliche Perspektive vermittelt.

K+S KALI GmbH
Werk Neuhoft-Ellers
Am Kaliwerk 9 · 36114 Neuhoft
Telefon 06655 61-0 · Telefax 06655 61-1009
kaliwerk_neuhoft@kss-grm.de · www.kali-gmbh.com



Ein Unternehmen der K+S-Gruppe

fair, kompetent, sozial

... 10 Jahre Kleider sammeln mit KOLPING-RECYCLING
Alle Erlöse fließen in karitative Einrichtungen



10 JAHRE EFFEKTIV
HELFEN

...mach mit!



www.kolping-recycling.de

Kolping Recycling GmbH · Künzeller Straße 15b · 36043 Fulda · Telefon 06 61/9 01 94 44 · Telefax 06 61/9 01 94 45 · EMAIL recycling@kolping.de

Was wir tun, tun wollen...

Auftrittsmöglichkeiten haben großen Stellenwert

Nicht nur Kinder, alle Menschen sind stolz auf ihre Leistungen und Errungenschaften, wollen anderen Menschen zeigen, was sie gelernt haben und zeigen was sie können. Das positive Selbstwertgefühl beflügelt uns, ermöglicht es, das nächste Ziel in den Blick zu nehmen und mit dem nächsten Problem fertig zu werden. Wir, 42 Lehrkräfte an der Musikschule, wollen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Wege zur Entfaltung der eigenen Musikalität zeigen. Qualifizierter Unterricht ist dabei unerlässlich, aber ebenso auch Gelegenheiten VORZUSPIELEN,

um das Gelernte zu präsentieren. Bei der Musikschule der Stadt Fulda gibt es eine breite Palette an

Vorspielen, Konzerten und musikalischen Umrahmungen, sowie Ensembles und Kooperationen mit anderen Institutionen. Können macht Spaß, gemeinsam mit anderen noch mehr.



Musikschule Fulda
Buseckstr. 4, 36043 Fulda



Tel.: 0661-72287
www.kultur-fulda.de



MIT EINER MISSION

Entscheidend geprägt

„Er (Winfrid) wuchs aber bald über die Rolle eines Missionars hinaus. Nichts kennzeichnet diesen Prozess mehr als seine Reisen nach Rom, bei denen er sich Sendung, Auftrag und Vollmacht einholte. In Rom erhielt er den Namen, den er künftig ausschließlich führte, empfing er die Bischofsweihe und wurde päpstlicher Legat. So ausgestattet hat er die kirchliche Entwicklung nördlich der Alpen entscheidend geprägt.“

Bischof Heinz Josef Algrmissen zum 1250. Todestag des heiligen Bonifatius

Mönch und Missionar

„Wenn jemand meint, man könne nicht zugleich Mönch und Missionar sein, dann berufen wir uns immer auf den heiligen Bonifatius. Er ist unser Kronzeuge dafür, dass fromme und heilige Benediktiner Mission betreiben können – und die noch nicht so frommen und heiligen natürlich auch.“

Fastenpredigt von Erzabt Jeremias Schröder im Fuldaer Dom, 2004

Grundlegende Wandlung

„Die Welt hat sich seit Bonifatius grundlegend gewandelt, und sie ist in einem dramatischen Wandel begriffen. Das Glaubensfundament, das er gelegt hat, ist bleibend gültig. Es ist das einzige, auf das wir unsere Zukunft sicher bauen können.“

Predigt von Kardinal Walter Kasper beim Bonifatiusjubiläum 2004 in Fulda

Ausstrahlender Mittelpunkt

„Die Lieblingsgründung des heiligen Bonifatius, das Kloster Fulda, wurde neben anderen bald zu einem weithin ausstrahlenden

Mittelpunkt geistigen und religiösen Lebens. Der Heilige hat in der Tat jene abschließende Begegnung von römisch-christlicher Kultur und Germanentum herbeigeführt, deren Geschichtsmächtigkeit die folgenden Jahrhunderte eindrucksvoll bezeugen: Ihm ist die christliche Grundlegung Europas zu danken.“

Grußbotschaft von Papst Johannes Paul II. zum Bonifatiusjubiläum 2004

Kein Heißsporn

„Bei allem missionarischen Eifer ist der heilige Bonifatius kein Heißsporn gewesen, der mit dem Kopf durch die Wand ging. Seiner Glaubensverkündigung lag vielmehr ein Plan zugrunde, was man heutzutage vermutlich Konzeption oder Strategie nennen würde, der seiner benediktinischen Spiritualität entsprach.“

Bischof Heinz Josef Algrmissen bei der Erhebung des Fritzlarer Doms zur päpstlichen Basilika, 2004

Begeisternd vorangehen

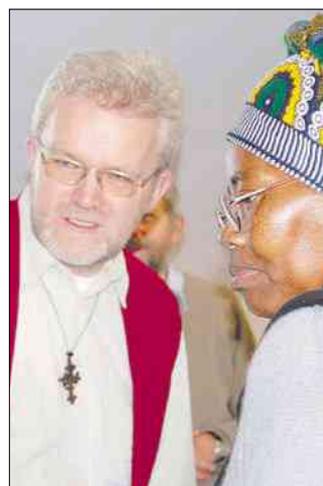
„Die heutige Zeit verlangt Menschen, die eigene Visionen entwickeln und sie auch angehen mit anderen umzusetzen... Es braucht ... Menschen, die vorangehen und begeistert sind und mit ihrer Begeisterung anstecken. Zu viele sind heute davon geprägt, mit einzustimmen in das allgemeine Jammern der Gesellschaft. Es zieht nur herunter und blockiert entscheidende Energie. Es gilt, dabei nicht nur die alten Wege zu gehen, sondern Bereitschaft zur Kreativität, um Neues zu entwickeln und zu entfalten. Entscheidend wird sein, ob die Worte und Taten übereinstimmen. Das allein sorgt für Glaubwürdigkeit. Neben der Orientierung an dem, was erforderlich ist, braucht es die Hin-Orientierung auf eine Mitte, aus der man Kraft schöpft. Das nötige Vertrauen in die

eigenen Stärken, aber auch in die Begleitung Gottes ist von Bedeutung.“

Dechant Pfarrer Stefan Buß, Bernbach, in einem Statement für den Bonifatiusboten zu einem „neuen Mose“.

Leidenschaft und Faszination

„Vor allem, für andere dazusein; meine Leidenschaft und Faszination für die Sache Jesu mit den Menschen in Simbabwe zu teilen; den Kindern viel von Jesus zu erzählen; behutsam mit



Mit afrikanischem Gast: Pater Heribert Müller bei einem Besuch „seines“ Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums in Fulda.

Foto: Archiv

Armen und Kranken umzugehen, ihnen vom Herzen her nahe zu sein, zuzuhören und Hilfe zu vermitteln; immer wieder die Menschen zur Versöhnung einzuladen, besonders in der Feier der Eucharistie; mehr und mehr zurückzutreten und einheimische Priester und Schwestern auf Führungsrollen in der Kirche vorzubereiten.“

Heribert Müller, Pater aus Rothemann in Simbabwe, auf die Frage im Magazin „Weltweit“: „Was heißt es für dich, Missionar in Afrika zu sein?“



www.sparkasse-fulda.de

Gut für Fulda.
Gut für die Region.



Sparkasse Fulda

Die Sparkasse Fulda ist der größte Finanzdienstleister der Region. Attraktive Geldanlagen, günstige Finanzierungen, Bausparen oder Versicherungen – wir bieten unseren Kunden kompetente Beratung in allen Finanzfragen. Dabei arbeiten wir eng mit Partnern aus der Sparkassenfinanzgruppe zusammen. Die Kooperation in diesem starken Verbund ermöglicht Privatkunden und Unternehmen der Region, innovative Finanzdienstleistungen zu nutzen, ohne auf den Ansprechpartner vor Ort verzichten zu müssen. Und das ist gut für Fulda und gut für die Region. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse Fulda.**

 Pax-Bank
seit 1917 Bank für Kirche und Caritas



KONTINUIERLICH

STARKER PARTNER FÜR IHRE WERTE

Sie suchen einen starken Finanzpartner? Sie wünschen sich eine Bank, die sich durch langfristige Kundenbeziehungen und persönliche Beratung auszeichnet? Dann sind Sie bei uns richtig! Rufen Sie uns an oder kommen Sie bei uns vorbei! Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Pax-Bank Erfurt · Herrmannsplatz 4 · 99084 Erfurt
Tel. 0361/5 65 60-0 · E-Mail erfurt@pax-bank.de

ADJULEX Rechtsanwälte
Fachanwälte
und Steuerberater
Weimarer Straße 10 · 36039 Fulda · Telefon (0661) 2502290
www.adjulex.de



Wir haben für jede Situation das Richtige für Sie

Kommen Sie zur HUK-COBURG. Ob für Ihr Auto, das Bausparen oder für mehr Rente: Hier stimmt der Preis. Sie erhalten ausgezeichnete Leistungen und einen kompletten Service für wenig Geld. Fragen Sie einfach!

Wir beraten Sie gerne.

KUNDENDIENSTBÜRO

Sabine Witzel
Versicherungsfachfrau (BWW)
Telefon 0661 9620200
Telefax 0661 9620203
sabine.witzel@HUKvm.de
www.HUK.de/vm/sabine.witzel
Leipziger Straße 65
36037 Fulda
Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 8.30–12.30 Uhr
Di., Do., Fr. 15.00–18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

VERTRAUENSMANN

Gerhard Stollberg
Telefon 0661 25024879
Telefax 0661 59369
stollberg@HUKvm.de
www.HUK.de/vm/stollberg
Wiener Straße 78
36039 Fulda OT Aschenberg
Sprechzeiten:
Di.–Do. 16.30–18.30 Uhr
Fr. 15.30–17.30 Uhr
Sa. 11.00–13.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

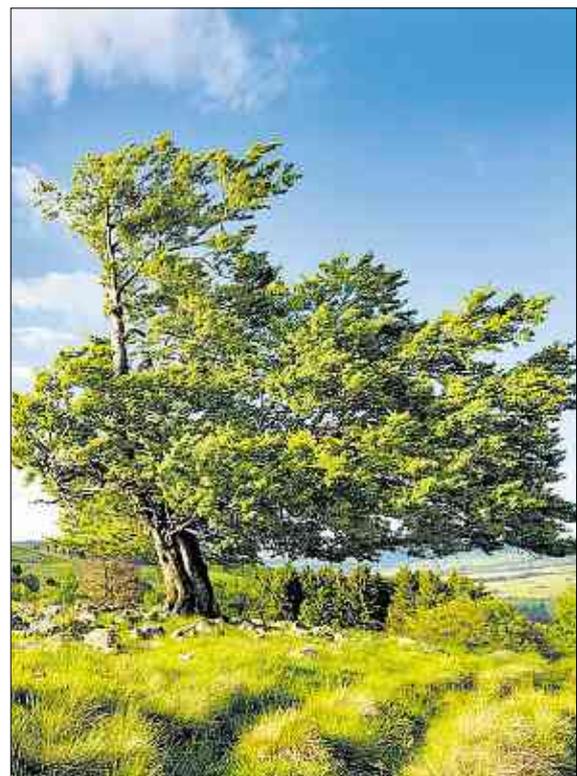
Buchen begleiten schon Bonifatius

20 Jahre

Biosphärenreservat –

Auch christliche

Kulturlandschaft



Imposant: Trotz extrem einseitiger Belastung durch ihre langen gewaltigen Äste neigt sich die Buche nicht. Sie steht aufrecht.

Von Evelyn Schwab

Buchonia hießen die Wälder in Rhön, Spessart und Vogelsberg. Davon redeten bereits die Römer am Übergang von der Antike zum Mittelalter. Als Bonifatius in das Gebiet um Fulda kam, fand auch er einen Urwald aus Buchen vor. Ausgedehnte Buchenbestände sind noch heute typisch für die Region.

Seit 20 Jahren ist die Rhön Biosphärenreservat. Die UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) sprach die Anerkennung 1991 länderübergreifend aus für Hessen, Bayern und Thüringen. Sie ist eine von 16 rechtlich selbständigen Sonderorganisationen der Vereinten Nationen: für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Ziel ist, die uralte Kulturlandschaft Rhön als Gesamtlebensraum zu sichern – unter Einbeziehung von Landwirtschaft, Naturschutz, Tourismus und Gewerbe. Im Juni 2010 gab es übrigens weltweit 564 Biosphärenreservate. Das in der Rhön ist mehr als 185 000 Hektar groß.

An Arten und Lebensräumen bietet die Rhön große Vielfalt, vor allem im Bereich der Pflanzen

gibt es etliche seltene Exemplare. Als natürlicher Wuchs würde wohl noch immer der Buchenwald vorherrschen. Durch Eingriffe des Menschen ist er aber im heutigen Landschaftsbild zurück gedrängt. Dafür gibt es heute Nadelwälder, die ursprünglich nicht in der Region wuchsen. Charakteristisch für die Rhön sind die „offenen Fernen“: markante Bergkegel und Kuppen sowie weite Talauen.

Es gibt sie noch – Urwälder, die an die Landschaft zu Zeiten des Bonifatius erinnern. Sie wurden als Kernzonen im Biosphärenreservat Rhön ausgewiesen. Das bedeutet, dort bleiben jegliche Eingriffe in die Natur untersagt.

Waldfreie typische Rhönlandschaften sind die Hochmoore, Felsen und Blockhalden. Zu den wertvollsten Lebensräumen zählen die Bergwiesen und Borstgrasrasen sowie Grünlandbereiche, in die bisher der Mensch nicht eingegriffen hat.

„Osthessisch Sibirien“

Das Gebiet des heutigen Osthessen hat extreme Wandlungen erlebt. Man weiß von einer flussreichen Tiefebene vor etwa 240 Millionen Jahren an dieser Stelle. Später wurde sie von

einem Meer überflutet. Vor 65 Millionen Jahren war das Wasser verschwunden, stattdessen gab es rege Vulkanaktivität. Basalt und Phonolith sind die Gesteine der ausgebrochenen und erkalteten Lava. Es gab Zeiten mit subtropischem Klima, als in Seen und Sümpfen Braunkohle entstand. Dass heute eher ein raueres Klima vorherrscht, bringt humorvoll-neckisch der Name „Osthessisch Sibirien“ zum Ausdruck.

Und was fand Bonifatius im Raum Fulda vor? Es soll dort einen fränkischen Königshof gegeben haben, der um 700 durch Sachsen zerstört wurde. Die Gründung des Klosters Fulda durch Sturmius, Schüler des Bonifatius, erfolgte erst später im Jahr 744. Land stellte Karlmann zur Verfügung, Bruder des späteren fränkischen Königs Pippin der Jüngere. Es könnte dieser verfallene Adelshof gewesen sein, dessen Grund und Boden mit einem Radius von acht bis neun Kilometern zur Ausstattung des Klosters verwendet wurde. Der Ort lag verkehrsgünstig nahe Fernstraßen und am Fluss Fulda. Sein Name Eiloha deutet auf Eichenbestand hin.

Mit Hilfe dieses Klosters organisierte Bonifatius das Christentum im ostfränkischen Reich und gliederte



Charakteristisch für die Rhön zu Lebzeiten des Bonifatius' und heute: Buchen, Bergkegel und Talauen.
Fotos: Arnulf Müller

es in die römische Kirche ein. In den folgenden Jahrhunderten vergrößerte sich der Einfluss. Unter Rabanus Maurus war es sogar wissenschaftliches Zentrum des Reiches.

Germanische Kultur und Christentum

Die Menschen der Region hatten vor Bonifatius nur oberflächlich Kontakt mit dem Christentum. Der Missionar traf dort weitgehend auf heidnische Stämme der Germanen. Auf dem Gebiet der heutigen Stadt Fulda selbst siedelten sie

ab dem ersten Jahrhundert nach Christus. Bonifatius verstand es, Elemente der germanischen Kultur in die christliche einzubringen. Dabei beeinflusste er wesentlich den weiteren Verlauf der Geschichte und wurde zum Baumeister des christlichen Europas. Den Märtyrertod fand er am 5. Juni 754 bei Dokum in den Niederlanden.

Die Region um Fulda war schon früh ein Zentrum der Bonifatiusverehrung, weil die Gebeine in den Dom überführt wurden. Allgemein blieb die Erinnerung aber auf wenige Orte beschränkt,

darunter Mainz, Erfurt und Utrecht. Erst im 19. Jahrhundert erhielt der „Apostel der Deutschen“ eine überregionale Bedeutung.

Die Dörfer der Rhön auf dem Gebiet des heutigen Biosphärenreservats, wo das Christentum durch Bonifatius Fuß fasste, besitzen bis heute ein ausgeprägtes christliches Brauchtum. Feld und Flur sind durch viele religiöse Kleinkunstdenkmäler geprägt. Steinkreuze, Bildstöcke, Kapellen und Freifiguren. Auch diesen Akzent der Kulturlandschaft gilt es zu bewahren.

ZUR SACHE

Tag der Umwelt

In diesem Jahr fällt das Fest des Bistumspatrons auf den Tag der Umwelt. Zufällig wurde der erste Weltumweltgipfel in Stockholm 1972 auch an einem 5. Juni eröffnet. Das Umweltprogramm der Vereinten Nati-

onen rief ihn als ständigen Aktionstag aus. Weltweit beteiligen sich etwa 150 Staaten am „World Environment Day“ – seit 1976 gibt es in Deutschland den „Tag des Umweltschutzes“. (ez)

Sein Cockpit gehört Ihnen.
Spitzentechnologie im FORD FIESTA.

ODER FINANZIEREN MIT
DER FORD FLATRATE ZU
TOP ZINSKONDITIONEN.



Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

FORD FIESTA TREND

Nebelscheinwerfer, 15"-Leichtmetallräder im 5-Speichen-Design, ABS, ESP, 5 Airbags, Außenspiegel elektr. und beheizbar, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Servolenkung, Klimaanlage, Radio/CD.

Insgesamt mit einem Kundenvorteil von bis zu

€ 2.210,-¹

Bei uns schon für

€ 11.990,-²

Jeweils für sofort verfügbare ausgewählte Ford Fiesta Trend Neuwagen.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach RL 80/1268/EWG oder VO (EC) 715/2007): Ford Fiesta: 8,9-4,6 (innerorts), 5,2-3,2 (außerorts), 6,6-3,7 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 154-98 g/km (kombiniert).

Edmund Sorg GmbH

Kreuzbergstr. 44
36043 Fulda
Telefon 0661/4950-0

¹ Vorteil gegenüber der Summe der Einzeloptionen inkl. kostenlosem SELECTpaket und TREND-Paket I gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung eines vergleichbar ausgestatteten Basismodells der jeweiligen Modellreihe. ² Angebot gilt für einen Ford Fiesta Trend 3-Türer, 1,25 l Duratec-Motor, 44 kW (60 PS) inkl. TREND-Paket I. Gültig bei verbindlichen Kaufverträgen vom 01.05. bis 30.06.2011.

Drei Mal Bonifatius im Namen

Im Bistum Fulda tragen drei Pastoralverbünde den Namen des Heiligen

Von Günter Wolf

Im Jahr 721 gab Papst Gregor II. dem aus England stammenden Benediktinermönch Winfried den Namen Bonifatius. Nach seinem Tod wurde dieser bald selbst zum Namensgeber. Gotteshäuser und Klöster sind nach Bonifatius benannt. Im Bistum Fulda tragen drei Pastoralverbünde seinen Namen.

Auffallend ist, dass alle drei Pastoralverbünde Berührungspunkte mit dem Heiligen haben. Allerdings aus unterschiedlichen Perspektiven: Einer der Pastoralverbünde ist Fulda. Die Stadt ist die klösterliche Lieblingsgründung des heiligen Bonifatius – auch wenn anzunehmen ist, dass er dieses Kloster zu Lebzeiten nie gesehen hat.

In Fulda wurde er nach seinem Märtyrertod am 5. Juni 754 nahe dem friesischen Dokkum in den heutigen Niederlanden auch bestattet, so wie er es in seinem Testament verfügt hatte.

Trauerzug führte über Mainz nach Fulda

Dieser letzte Wille wurde befolgt, obwohl sich Utrecht (wo er kurz vor seinem Tod Bischof gewesen war) und Mainz (dort war sein Sitz als Missionserzbischof) ebenfalls auf die feierliche



Am Nordhang der Amöneburg steht die Lindau-Kapelle. An dieser Stelle hat Bonifatius getauft. Foto: privat

Bestattung des Bischofs vorbereitet hatten.

Seitdem der barocke Salvatordom anstelle der wuchtigen Ratgar-Basilika in Fulda errichtet wurde, ruhen die Gebeine des Bonifatius dort in der Krypta.

Da Bonifatius selbst seine Bestattung in Fulda bestimmt hatte, musste der Leichnam dorthin gebracht werden. Im achten Jahrhundert eine anspruchsvolle und langwierige Angelegenheit, insbesondere dann, wenn der Landweg einge-

schlagen werden muss und es durch unwegsames und bewaldetes Gelände geht.

Zunächst führte der Leichenzug nach Mainz. Von dort aus ging es schließlich nach Fulda. In der Nähe von Frankfurt am Main ist ein Brunnen nach dem Heiligen benannt. Dort soll der Zug Rast gemacht haben.

In Amöneburg taufte Bonifatius die Heiden

Auf der historischen Route des Trauerzugs liegt

die Pfarrei Windecken, die zum Pastoralverbund St. Bonifatius Bruchköbel-Niddertal gehört.

Anders sind die Anknüpfungspunkte von Amöneburg, dem dritten Pastoralverbund der den Namen des Heiligen trägt. Hier spielt weniger der tote als der lebende Bonifatius eine tragende Rolle.

721 kam Bonifatius aus Echternach (Luxemburg) ins Hessenland. Etwas unterhalb der Amöneburg, auf dem Gipfel des gleichnamigen Berges, hat der Heilige sein erstes Missionskloster und dazu eine Kirche gegründet. Die Lindau-Kapelle am Fuße des Berges erinnert außerdem an die Tauf-feiern, die der Missionsbischof in Amöneburg beging.

Verbünde mit Auftrag zur Mission

Dass die drei Pastoralverbünde den Namen des heiligen Bonifatius gewählt haben, symbolisiert nicht nur die Verbindung zum Bistum. Vielmehr zeigt es, dass die Kirche missionarisch ist. Dieser Auftrag soll in den Pastoralverbänden – und das schließt auch alle anderen ein – gelebt und gewirkt werden.

Das kommt im erweiterten Sinn auch beim Pastoralverbund St. Benedikt Hünfelder Land zum Ausdruck: Hier wird in besonderer Weise an die benediktinische Tradition der Kirche von Fulda angeknüpft.

Bonifatius war Benediktinermönch und Abt von Nursling, bevor er im Jahre 718 zur Pilgerfahrt nach Rom und von dort mit dem Auftrag und Segen von Papst Gregor II. im Jahre 719 zur Heidenmission aufbrach.

In der Haunestadt Hünfelder wurde Ende des achten Jahrhunderts ein benediktinisches Nebenkloster von Fulda aus gegründet. Dort trägt seit der Ordensniederlassung im Jahre 1895 das Kloster der „Hünfelder Oblaten“ den Namen des Heiligen St. Bonifatius.

ZUR SACHE

St. Bonifatius

Im Bistum Fulda gibt es drei Pastoralverbünde, die den Namen „St. Bonifatius“ tragen:

Amöneburg

- Der Pastoralverbund gehört zum Dekanat Marburg-Amöneburg
- Moderator ist Pfarrer Marcus Vogler
- Zu dem Verbund gehören folgende Pfarreien: St. Johannes der Täufer in Amöneburg, St. Michael in Anzefahr, St. Cyriakus in Bauerbach, St. Michael in Erfurthausen, St. Elisabeth in Kirchhain, St. Hubertus in Mardorf, Mariä Geburt und Johannes der Täufer in Roßdorf und die Pfarreien St. Michael und St. Elisabeth in Schröck.
- Es leben etwa 10 260 Katholiken im Verbund

Bruchköbel-Niddertal

- Dieser Pastoralverbund gehört zum Dekanat Hanau
- Moderator ist Pfarrer Heribert Heldmann
- Zum Verbund gehören folgende Pfarreien: Erlöser der Welt und St. Familia in Bruchköbel, Christkönig in Kilianstädten, St. Maria - Hilfe der Christen in Niederdorfelden, Maria von der Immerwährenden Hilfe in Windecken
- In diesem Verbund leben etwa 11 750 Katholiken

Fulda

- dieser Pastoralverbund gehört zum Dekanat Fulda
- Moderator ist Pfarrer Elmar Gurk
- Zum Verbund gehören die Dompfarrei Christus Erlöser, die Stadtpfarrei St. Blasius, die Pfarreien Heilig Geist und St. Elisabeth Gallasiniring, die Kirchengemeinde Maria vom Rosenkranz (Edelzeller Siedlung) und die Pfarrei St. Sturmius. Dazu kommen noch die jeweiligen Filialkirchen
- Im Pastoralverbund Fulda leben etwa 12 950 Katholiken



Seit 60 Jahren sind wir Partner öffentlicher und privater Hand. Unsere Gesellschaft übernimmt alle Dienstleistungen, die mit dem Bauen und der damit zusammenhängenden Infrastruktur im weitesten Sinne zu tun haben, kurz gesagt:

- ⇒ wir planen
- ⇒ finanzieren
- ⇒ bauen
- ⇒ betreuen
- ⇒ verwalten Wohnungen und gewerblich genutzte Objekte.

Die Schwerpunkte der vergangenen Jahre waren die Erstellung von modernen Eigenheimen, Eigentumswohnungen und öffentlichen Bauten wie Kindergärten und andere



Geschäftsstelle Mainz
Saarstraße 1
55122 Mainz
Tel.: 06131/289010
info@gsw-ffm.de
www.gsw-ffm.de

„Gesicht“ von Dokkum

Pfarrer Paul Verheijen pflegt Freundschaft zu Fulda

Dokkum/Fulda (bpf). Seit vielen Jahren feiert der Dokkumer Pastor Paul Verheijen das Bonifatiusfest auf dem Fuldaer Domplatz mit. „Er ist ein gern gesehener Gast“, sagt Professor Dieter Wagner aus Künzell.



Paul Verheijen empfängt Glückwünsche zu seinem 60. Geburtstag von Professor Dieter Wagner (von links). Foto: privat

Wagner ist mit Verheijen befreundet und hat 2004 das Bonifatiusfest koordiniert. „Verheijen hat wesentlich dazu beigetragen, dass es damals gemeinsame Veranstaltungen in Dokkum und Fulda gab“, sagt er. In der niederländischen Bonifatiusstadt Dokkum wurde Bonifatius einst ermordet.

Paul Verheijen wurde 1951 in Zwolle in den Niederlanden geboren. Nach der Mittelschule wurde er Sozialarbeiter. Verheijen wollte sich vor allem für junge Menschen einsetzen, die in einem sozial schwierigen familiären Umfeld oder in Kinderheimen lebten. Nach seinem Diplom arbeitete er als „Wohlfahrtsarbeiter im Kinderschutz“ in den sozialen Brennpunkten Friesland. Diese Arbeit hat Paul Verheijen geprägt.

Durch die Studentenseelsorge in Leeuwarden lernte Verheijen eine theologische Schule für Lehrer und Sozialarbeiter kennen, an der er

schließlich studierte. Während dieses vierjährigen „Teilzeit-Studiums“ erinnerte sich Paul Verheijen an einen Jugendtraum: „Zwölf Jahre war ich alt, da träumte ich davon, Priester zu werden. Meine Eltern, denen ich davon erzählte, entschieden, ich solle erst einmal die Mittelschule beenden. Meine Eltern waren vernünftiger als ihr Sohn“, sagt er.

Schließlich machte Verheijen seinen Traum wahr und studierte ab 1978 Theologie. 1984 wurde er zum Priester geweiht. Nach der Weihe schickte Bischof Möller ihn für ein Jahr nach Rom. Dort schloss er sich

der geistlichen Laiengemeinschaft von Sant' Egidio an, die sich unter anderem für die Freundschaft mit den Armen einsetzt.

Dass der ehemalige Sozialarbeiter in Sant' Egidio seine spirituelle Mitte gefunden hat, verwundert nicht: „Paul Verheijen ist immer dort zu finden, wo Freundschaft mit den Armen gelebt werden muss“, unterstreicht Wagner.

Nach dem Studium in Rom wurde er zunächst als Pastoralreferent in den Niederlanden eingesetzt und 1996 als Pastor von Dokkum. Seit 2000 verbindet ihn eine intensive Freundschaft mit Fulda.



Beim Rosenmontagszug 2010 in Fulda war auch ein Wagen aus Dokkum dabei. Auf ihm war unter anderem das Dokkumer Bonifatiusdenkmal zu sehen. Foto: Hans-Joachim Stoehr

MIT EINER MISSION

Glauben tapfer bekennen

„Lebendiges Glaubenszeugnis ist von jedem an seinem Arbeitsplatz und in der Gesellschaft gefordert, auch wenn es heute wie zu Zeiten des Bonifatius Mut kostet.“

An Gelegenheiten, den Glauben tapfer zu bekennen, fehlt es jedenfalls nicht.“

Erzbischof Johannes Dyba bei seiner Predigt zum Bonifatiusfest 1991



0,90 %
effekt. Jahreszins

Abb. zeigt Sonderausstattungen.

**Der Opel Meriva.
Jetzt mit 0,90%-Finanzierung.**



Wir leben Autos.



Die PKW Anschlussgarantie für Ersthalter nach den Bedingungen der CG Car-Garantie Versicherungs-AG bis max. 160.000 km. Der Garantieanspruch ist auf den Zeitwert des Fahrzeuges zum Eintritt des Garantiefalles begrenzt. Bei allen teilnehmenden Opel Partnern. Mehr Informationen auf www.opel-garantie.de

Der Opel Meriva.
Jetzt bei den Opel Aktionswochen mit 0,90%-Finanzierung.
Nur noch bis 30.06.2011!
Überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren Sie jetzt eine Probefahrt.

Nur noch bis 30.06.2011!

Unser SmartBuy-Angebot

für den Opel Meriva Design Edition mit 1.4 ECOTEC®, 74 kW

effekt. Jahreszins **0,90 %** Monatsrate **119,- €**

Zu leistende Anzahlung: 3.720,- €, Gesamtbetrag der Finanzierung: 13.613,03 €, Laufzeit: 37 Monate, Monatsraten: 36 à 119,- €, Schlussrate: 9.335,- €, Netto-Darlehensbetrag: 13.300,- €, Effektiver Jahreszins: 0,90 %, Sollzinssatz gebunden: 0,90 %, Bearbeitungsgebühr: 0,- €, Kaufpreis bei Finanzierung: 19.220,- €

Ein Angebot der GMAC Bank GmbH, für die das Pfahls & Ruppert GmbH & Co. KG als ungebundener Vertreter tätig ist.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km Opel Meriva Design Edition 1.4 ECOTEC®, 74 kW, innerorts: 7,9, außerorts: 5,1, kombiniert: 6,1; CO₂-Emissionen, kombiniert: 144 g/km (gemäß 1999/100/EG).

OPEL AM PETERSBERG

Pfahls & Ruppert

Pfahls & Ruppert GmbH & Co. KG
Pacelliallee
36100 Petersberg
Telefon 0661 / 96660, Fax 0661 / 966699
info@autopur.de, www.autopur.de

Buchhandlung Am Dom

Die theologische Buchhandlung in Fulda
www.dombuchhandlung-fulda.de
36037 Fulda - Domdechanei 2



Die Sonderpreise gelten nur während des Bonifatiusfestes.



Philipp Hörz GmbH
Postfach 2249 · 89012 Ulm
Am Priel 1
89297 Biberach (BY)
fon +49 (0) 7300 / 92289-0
fax +49 (0) 7300 / 92289-50
info@philipp-hoerz.de
http://www.philipp-hoerz.de

Tradition, Präzision & neueste Technologie
im EinKLANG seit 1862

Der kompetente Partner für Ihre Glockenstube mit über
25 eigenen Montagebüros in Deutschland & im
benachbarten europäischen Ausland.

Produktion und Montage unserer Produkte
rund um die Glockenstube:

- Turmuhranlagen
- Funk-Hauptuhren
- Läutemaschinen
 - elektromechanisch
 - elektronisch
- Schallläden
- Holz- und Stahlglockenstühle
- Wartung und Service
- Holz- und Stahlhölche
- Klöppel
- Glocken und Glockenspiele
- Zifferblätter und Zeigerpaare
 - farbig, vergoldet, auch beleuchtet
- Turmzier
- Liedanzeigen und Liedprojektoren
- Restauration & Erhalt mechanischer Turmuhren

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Fragen Sie uns!
Wir antworten schnell und beraten Sie fachkundig.



Ein Leben in der Nachfolge Jesu Christi

Wollen Sie sich vorbehaltlos Gott schenken,
so wenden sie sich an uns. Wir sind eine religiöse,
männliche Ordensgemeinschaft und unser Auftrag
ist das Apostolat der Nächstenliebe. So sind wir
z.B. in der Kranken- und Altenpflege tätig.
Falls Sie sich berufen fühlen, in Gemeinschaft
mit uns zu leben, schreiben Sie uns.

Anschrift:
**Generalat der Barmherzigen Brüder
von Montabaur
Horresser Straße 16
56412 Niederelbert
Fax: 0 26 02 / 97 05 61**

E-Mail: Generalat-Barmh-Brueder@t-online.de



Metzler Orgelbau AG

Zürcherstraße 154 · CH-8953 Dietikon
Tel. 0041 44 740 80 80 · Fax 0041 44 740 80 66
www.metzler-orgelbau.ch

Der Kerzenladen am Dom

Dipl.-oec. Dieter Petermann, Kanalstraße 7, 36037 Fulda



Wir führen eine große Auswahl an Kerzen, Wachs und Wachsdekor zum Selberverzieren.
Tauf-, Kommunion- und Osterkerzen, und und und...

Gerne realisieren wir Ihre Sonderwünsche.

Der Spezialist für verzierte Kerzen

Tel. 06 61 / 90 12 57-0 · Fax 90 12 57-2

DIE LAUTSPRECHERANLAGE FÜR ALLE EINSÄTZE IM JAHRESKREIS

Innen: Für Gde.-Saal und Kirche.

Außen: Für Prozessionen, Friedhof, Pfarrefeste,
Feldgottesdienste, Sportplätze. Zum Betrieb mit
Funk- und Kabelmikrofon. Kassetten- und CD-
Player. Netz- und Akkubetrieb.

Gesamtgewicht nur 4 kg. Wetterfest.

Probetrieb möglich. Bitte Unterlagen anfordern!

Seit 1949



FUNKTECHNIK

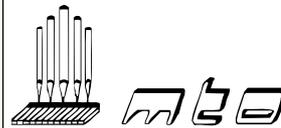
Schloßstr. 55, 88353 Kißlegg

Telefon (0 75 63) 92 02 00

Telefax (0 75 63) 92 02 08

MANFRED THONIUS

ORGELBAUMEISTER



Ob Orgelneubau, Renovierung,
Überholung, Stimmung oder
Kundendienst:

Ihre Meisterwerkstätte für Orgelbau

Linder Weg 8 · 90574 Roßtal

☎ (0 91 27) 95 12 51

Fax (0 91 27) 95 12 52

Funk-Ruf 01 72 - 5 33 21 52

www.thonius-orgelbau.de

UNICUS Die NEUE Liedanzeige

- Unverbindliche und kostenlose Beratung.
- Probe-Installation vor Ort.
- Inzahlungnahme von Altgeräten.
- Attraktive Hersteller-Preise



994.2
2+3=5
1.257
3-5+11
615
1-3



Dom zu Fulda
mit neuer Lied-
Anzeige von
F. R. ECKEL

Verkauf, Montage, Zubehör und Service von:

ECKEL
AUDIOVISUELLE SYSTEME

F. R. Eckel GmbH · 56472 Hahn

www.eckel-liedanzeiger.de · (02661) 40394

Bundespreis für Handwerk
in der Denkmalpflege
2010



Anfertigung
Restaurierung
Feuervergoldung

Kostenfreie Seminare
für Küster über die
Pflege von
Sakralgerät

Goldschmiede und
Kunstwerkstätte der
Schönstätter Marienbrüder

Vallendar, www.goldschmiede-schoenstatt.de

KLOSTERLADEN

- ❖ Taufe • Hochzeit • Firmung/Konfirmation
- ❖ Geburtstag • Jubiläum • Trauerfall
- ❖ Gutes für Garten und Küche,
Leib und Seele

*Schönes und Ausgesuchtes
zu jedem Anlass...
im Klosterladen finden Sie es!*

Wir beraten Sie gerne!

Nonnengasse 16
Mo-Fr 10–17 Uhr
Sa 10–16 Uhr
Telefon 0661/902 45 34
Parkmöglichkeit am Haus



Im Handumdrehen viel Freude

DELEIKA® 

»Die Drehorgel«

Handwerkliche Perfektion mit
harmonischem Klang.
Fordern Sie noch heute
kostenlose Informationen
oder Vorführung an!

DELEIKA®-GmbH
D-91550 Dinkelsbühl-Waldeck
Tel. 09857/97990 • www.deleika.de

Hausfahnen

für kirchliche und weltliche
Feiertage
130/300 cm, gelb/weiß
und andere Farben
mit Durchzug
für Stange **€ 51,50**

Prozessionsbanner
zum Aufstellen
50/85 cm, gelb/weiß
und andere Farben
mit 2 Spitzen
gearbeitet **€ 10,25**

Wir liefern Ihnen
alle Artikel per Post.
Bitte fragen Sie an!

GÄRDINEN
GRAUEL
36037 Fulda
neben der Pfarrkirche
(Fußgängerzone)
Ruf 06 61 / 7 11 87
Fax 06 61 / 7 83 53



**BRUDERHILFE PAX
FAMILIENFÜRSORGE**
Versicherer im Raum der Kirchen

**Gut und günstig
versichern**

Angebot und Beratung
Telefon: (0 66 57) 64 02 oder
Andreas.Kirchner@bruderhilfe.de

Geistliches Zentrum Bonifatiuskloster Hünfeld

07. 08. bis 14. 08. 2011
Seniorenherholung
Referenten: Liselotte Sorg u. P. Dirk Fey OMI

21. 09. 2011
Frauenfrühstück
Referent: P. Josef Katzer OMI

04. 10. bis 07. 10. 2011
Advent- & Weihnachtspredigt-
workshop (Lesejahr B) für Hauptamtliche
Referenten: Prof. Dr. Thomas Hieke
und P. Christoph Heinemann OMI
(Gottes Wort im Kirchenjahr)

07. 10. bis 09. 10. 2011
Advent- & Weihnachtspredigt-
workshop (Lesejahr B) für Ehrenamtliche
Referenten: Prof. Dr. Thomas Hieke
und P. Christoph Heinemann OMI
(Gottes Wort im Kirchenjahr)

07. 10. bis 08. 10. 2011
Mit christlicher Prägung führen
Referenten: Christina Krack u. P. Dirk Fey OMI

14. 10. bis 16. 10. 2011
Begleitung trauernder Frauen
und Männer
Ref.: P. Werner Pieper OMI u. Irmgard Blätter

Klosterstraße 5 • 36088 Hünfeld
Tel: 06652 – 94-537 • Fax – 94-538
E-Mail: gz@bonifatiuskloster.de
Internet: www.bonifatiuskloster.de
Möglichkeit zur online-Buchung

„DIE BUCHBINDEREI“ Wir binden, reparieren, restaurieren BÜCHER

**ATELIER
LOMP**  *me.*
Hans-Dieter Lomp
Buchbindermeister
zertifizierter
Konservator-Restaurator

Hauptstraße 2 • 36110 Schlitz-Queck
Telefon 06642/1818 • Fax 06642/5645
E-Mail: hdlomp@aol.com



Kleinpositiv 4 Register

Baujahr ca. 1988

Gedackt 8' • Rohrflöte 4' • Prinzipal 2' •
Quinte 1 1/3' + Pedalkoppel.

Höhe = 235 cm • Breite = 162 cm • Tiefe mit Pedal
und Bank = 120 cm • Gehäuse Kiefer massiv.

Subbass 16' kann gegen Aufpreis v. ca. 3.000,- € nachgerüstet werden.

Preis: 10.900,- € zzgl. MwSt. ab Werkstatt.

Anton Habetin – Orgelbau

(Nachfolger der Firma Börner-Rodenbach)

Sittich Straße 23 • D-94315 Straubing

Tel.: 0172 / 850 64 54 • anton.habetin@t-online.de

Apotheke am Niedertor

Inh. Dr. W. Quinkler
Niedertor 18 · 36088 Hünfeld
Tel.: 06652/96170
www.niedertor-apotheke.com



- Reiseimpfberatung
- Homöopathie: Individuelle Taschenapotheke
- Lieferservice
- Arzneimittelsicherheit
- Blutzucker-, Gesamtcholesterin- und Blutdruckmessung



Seniorenheim St. Niklas

Roßmarktgasse 5 · 97638 Mellrichstadt
Telefon (09776) 709167
www.seniorenheim-st-niklas.de

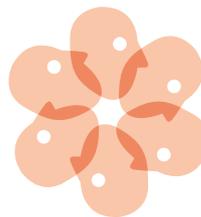
Kurzzeitpflege und vollstationäre Pflege

Physiotherapiepraxis Herbert

Unterm Heilig Kreuz 11 · Innenstadt Fulda
Telefon (0661) 78382 ☎

**Krankengymnastik (Bobath) – Massage –
man. Lymphdrainage – med. Fußpflege –
Fußreflexzonenmassage – Hausbesuche.**

CARITAS BERUFSWEGE FULDA



Beratung und Hilfen für Menschen
mit Behinderung oder psychischer
Erkrankung zur Qualifizierung und
Teilhabe am Arbeitsleben

Kontakt:

(0661) 2503660
Beratung zur Teilhabe
am Arbeitsleben

(0661) 90233-116/117
Beratung Übergang
Förderschule / Beruf

www.behindertenhilfe-fulda.de/berufswege

Bestnoten für DRK-Seniorenzentren Fulda



Fulda. In einer unangekündigten Prüfung des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) wurde das DRK Seniorenzentrum „Bruder Konrad“ in Ebersburg-Weyhers mit der Bestnote 1,0 bewertet. Auch die DRK-Seniorenzentren „Am Roten Rain“ in Petersberg und „St. Kilian“ in Hilders konnten nach den letzten Überprüfungen mit den Noten 1,1 und 1,3 herausragende Ergebnisse erzielen. Damit wurde in allen DRK-Seniorenzentren des Kreisverbandes Fulda die gute Qualität der täglichen Arbeit bestätigt. Vom MDK geprüft wurden die Bereiche: Pflege und medizinische Versorgung, Umgang mit demenzkranken Bewohnern, soziale Betreuung und Alltagsgestaltung sowie Wohnen, Verpflegung, Hauswirtschaft und Hygiene. „Qualität steht bei uns an erster Stelle“ freut sich Julia Bremer, die Pflegedienstleitung der Einrichtung in Weyhers und lobt das Engagement ihrer Mitarbeiter. Frau Barbara Kaschor, Pflegedienstleiterin des DRK-Seniorenzentrums „St. Kilian“ Hilders, äußerte sich wie folgt: „Die sehr guten Bewertung sind Ansporn, unsere tägliche Arbeit immer wie-

der aufs Neue unter Beweis zu stellen.“ In Hilders ist derzeit ein Neubau in Planung, der nicht nur die räumliche Situation für die Bewohner stark verbessern wird, sondern auch attraktive Arbeitsplätze für die Mitarbeiter entstehen lässt. Bereits 2009 wurde das DRK Seniorenzentrum „Am Roten Rain“ Petersberg in Rahmen einer unan-

gekündigten Überprüfung mit der Note 1,2 bewertet. Umso mehr freuen sich die Pflegedienstleiterin Nadine Schuhmann und der Heimleiter Thomas Schwarz mit ihrem gesamten Team über die erneut positive Bestätigung ihrer Leistung. Durch die bundesweiten Prüfungen wird die Arbeit aller Pflegeeinrichtungen vergleichbar und transparent.

ST. VINZENZ Krankenhaus gGmbH, Fulda

Krankenhäuser in Trägerschaft der St. Vinzenz Krankenhaus gGmbH, der größten katholischen Krankenhausgruppe in Hessen.

**St. Vinzenz-Krankenhaus
Hanau gGmbH**
Am Frankfurter Tor 25
63450 Hanau
Telefon: 06181 / 272-0
www.vinzenz-hanau.de



**Herz-Jesu-Krankenhaus
Fulda gGmbH**
Buttlarstraße 74
36039 Fulda
Telefon: 0661 / 15-0
www.herz-jesu-krankenhaus.de



**Marienkrankenhaus
Kassel**
Marburger Straße 65
34127 Kassel
Telefon: 0561 / 8073-0
www.marienkrankenhaus-kassel.de



**St. Elisabeth Krankenhaus
Volkmarzen**
Warburger Str. 6
34471 Volkmarzen
Telefon: 05693 / 680-0
www.elisabeth-krankenhaus-volkmarzen.de



**Krankenhaus St. Elisabeth
Bad Hersfeld**
Am Weinberg 19
36251 Bad Hersfeld
Telefon: 06621 / 177-0
www.st-elisabeth-hersfeld.de



Deutsches Rotes Kreuz



Aus Liebe zum Menschen.

info@drk-fulda.de www.drk-fulda.de

- Hausnotruf Telefon: 0661 / 90291-36
- Menüservice Telefon: 0661 / 380309-12
- DRK-Seniorenzentren

„Am Roten Rain“
Rhönbergstr. 60
36100 Petersberg
0661 / 3803090

„St. Kilian“
Steinhauck 1
36115 Hilders
06681 / 96110

„Bruder Konrad“
Fuldaer Str. 1
36157 Weyhers
06656 / 96260

„Kommen Sie einfach mit mir“

Wie der heutige Papst Benedikt XVI. als Kardinal Joseph Ratzinger einem Journalisten den Weg frei machte

Tausende wallen alljährlich am Bonifatiusfest zum Grab des Apostels der Deutschen. Oft auch prominente Pilger, wie im Jubiläumsjahr 1994 der damalige Präfekt der Glaubenskongregation, Kardinal Joseph Ratzinger. Er war als Festprediger zum Eröffnungsgottesdienst eingeladen. Doch der wurde kurzfristig vom Freien in den Dom verlegt – mit fatalen Folgen: Fotograf Günter Wolf erinnert sich.

Wie so oft kam ich pünktlich, wenn auch auf den letzten Drücker zum Domplatz an. Doch der war – zu meiner Überraschung – verhältnismäßig leer. „Bin ich zu früh – kann doch noch nicht alles vorbei sein?“, zuckte mir durch den Kopf. Doch die Antwort war einfach: Weil das Domkapitel befürchtete, dass es während der Messfeier beginnen könnte zu regnen, wurde kurzfristig entschieden: Der Eröffnungsgottesdienst wird im Dom gefeiert. Mit allen Wallfahrern, geschätzt über 10 000.

Die Kathedrale war so voll, dass niemand und nichts mehr hinein konnte. Also stand ich draußen vor der Tür – und hatte ein übles Problem, denn ich hatte den Auftrag, für die Sonderseiten den Kardinal während der Predigt zu fotografieren. Das hatte ich abends zuvor auch ihm beim gemeinsamen Abendessen erzählt. Bloß: Von draußen vor dem Dom ist das ein etwas schwieriges Unterfangen, zumal wenn man kei-



Im völlig überfüllten Dom gab es kein Durchkommen. Zunächst auch nicht für Reporter Günter Wolf.

Foto: kna-bild

ne hochauflösende Röntgenkamera hat. Und die hatte ich gewiss nicht.

Doch auch in diesem Fall fügten höhere Mächte alles zum Guten. Während ich noch ratlos vor dem Dom stand und fieberhaft überlegte, wie ich in die Kathedrale kommen könnte, um meinen Auftrag zu erfüllen, näherte sich die große li-

turgische Prozession vom Dechanengarten her. Die konnte nämlich auch nicht den üblichen Weg durch den Dom nehmen, weil alle Gänge bis auf den letzten Quadratzentimeter von Pilgern besetzt waren. Also hatte man entschieden, durch das Hauptportal einzuziehen und sich dafür irgendwie Platz zu schaffen.

„Plötzlich stand Kardinal Ratzinger direkt neben mir“

Während dieser Wartezeit hörte ich auf einmal die mir inzwischen wohl bekannte Stimme von Kardinal Joseph Ratzinger direkt neben mir: „Was machen Sie denn noch hier draußen?“, fragte er mich – wobei ich in dem Schreckmoment nicht erkennen konnte, ob das tadelnd oder nur interessiert gemeint war. „Verzeihung, Euer Eminenz“, stammelte ich etwas verlegen, „aber ich bin wohl zu spät gekommen. Der Dom ist rappellvoll, ich komme einfach nicht mehr hinein, geschweige bis zum Altarraum. Dabei soll ich Sie doch während der Predigt fotografieren.“ Die Antwort des Kardinals: „Ach, machen Sie sich da mal keine Sorgen. Kommen Sie doch einfach mit mir mit. Ich komme auf jeden Fall bis zum Altar, und da wollen Sie doch auch hin.“

Gesagt getan: So zog ich quasi neben Kardinal Ratzinger feierlich in den Hohen Dom ein – bis vorne hin zur Balustrade des Altarraumes. Eine unvergessliche Situation: Der überfüllte Dom, das feierliche Orgelspiel, der festliche Einzug. Während der Kardinal seine Rechte zum Segen erhob, benutzte ich meine, um den einen oder anderen mir bekannten Gottesdienstbesucher mit einem huldvoll-freundlichen Zuwinken zu begrüßen. So wurde Kardinal Ratzinger, der heute als Papst Benedikt XVI. der oberste Brückenbauer (Pontifex maximus) ist, für mich zum Bahnbrecher.

Chefredakteur wäre fast in Ohnmacht gefallen

Unser damaliger Chefredakteur Ernst Schlögel, ein körperlich die anderen Gläubigen überragender Mann, der wohl frühzeitiger als ich im Dom war, sagte nach dem Gottesdienst zu mir: „Als Sie neben dem Kardinal in den Dom einmarschierten, wäre ich fast in Ohnmacht gefallen – wenn ich gekonnt hätte.“ Übrigens: Es regnete an diesem Tag keinen Tropfen. Noch während des Pontifikalamts kam die Sonne hervor und schien den ganzen Tag.



Ganz nah dran war Reporter Günter Wolf (rechts), auch nach dem Gottesdienst, als sich Joseph Ratzinger (Mitte) mit Kirchenrechtler Professor Hubert Hack (links) unterhielt.

Foto: Herb/kna-bild

TERMINE

Familien-Camp

Einige Termine im Schönstattzentrum Dietershausen in der zweiten Jahreshälfte:

- 10. – 13. Juni: Ferientage für 13-14-jährige Mädchen
- 28. Juni - 9. Juli: Zeltlager für 9 – 13-jährige Jungen
- 29. Juni - 3. Juli: Ferientage für 9 – 12-jährige Mädchen
- 23. - 26. Juni: Familien-Camp
- 2. Juli Nachmittag der Begegnung zur Vorbereitung auf den Papstbesuch in Deutschland
- 2. September: „Abend in anderen Rhythmus“, Cappuccino, Gitarre und Gebet (für Frauen)
- 10. September: Fest des Glaubens für Jugendliche (ab 14 Jahren)



Fest des Glaubens: Jugendliche versammeln sich um das Kapellchen.

- 17. September Segnungsgottesdienst / Mutter-Eltern-Segen, 15 Uhr
- 4. Oktober: Frauenfrühstück
- 7. - 9. Oktober: Auftanken an Leib und Seele - in der zweiten Lebenshälfte (für Ehepaare)
- 23. Oktober Tag zu zweit (für Ehepaare)
- 4. - 6. November: Besinnungstage für Männer

Regelmäßige Termine:

- an jedem 18. des Monats, 19.30 Uhr Bündnisfeier
- 1. Donnerstag im Monat, 9 Uhr: Mütter beten für ihre Familien
- Herz-Jesu-Freitag, 20 - 24 Uhr gestaltete Eucharistische Anbetung

Schönstattzentrum
Dietershausen, Provinzhaus
Telefon 066 56 / 981 - 0
Josef-Engling-Haus
Telefon 066 56 / 960 20
E-Mail: schoenstatt.
dietershausen@t-online.de

Rosa Rose und weiße Fahne

Schönstattzentrum Dietershausen: Marienschwestern und Dorf eng verbunden

Von Bertram Lenz

Dietershausen. Die 52 Marienschwestern sind fester Teil der Dorfgemeinschaft von Dietershausen. Selbst das nationalsozialistische Regime vermochte dieses starke Band nicht zu zerstören. Im Mittelpunkt des Schönstattzentrums steht das Heiligtum.

Die Basis für die enge Beziehung zur Bevölkerung wurde im Dritten Reich gelegt, als sich die Marienschwestern der Nazi-Herrschaft widersetzen und ihnen jede öffentliche Tätigkeit verboten wurde. Nach ihrer Enteignung hätten sie das Bistum Fulda verlassen müssen, wurden aber von mutigen Dietershäusern auf eigene Gefahr aufgenommen.

Marienschwester geht Panzern entgegen

Bei Kriegsende wiederum war es eine Marienschwester, die den anrückenden amerikanischen Panzern mit der weißen Fahne entgegen ging und so das Dorf vor der möglichen Zerstörung bewahrte.

Im vergangenen Jahr wurde das 75-jährige Bestehen des Schönstatt-Zentrums zusammen mit der 1200-Jahrfeier des Ortes begangen. Der ortsansässige Gartenfachbetrieb züchtete dafür eine „Marienhöhe-Rose“.

Die Rose kann auch als Symbol für das „Liebesbündnis“ stehen. „Unser Ziel ist, im Bündnis mit Maria Menschen für Christus zu gewinnen und mitzubauen an einer Kultur der Liebe und an einer neuen christlichen Gesellschaftsordnung“, erläutert die Oberin des Provinzhauses, Schwester Ilga Dreier. Sie fügt hinzu: „Die Schönstatt-Bewegung versteht sich als internationale Bewegung innerhalb der Kirche, als geistliche Familie von Priestern, Frauen, Männern, Jugendlichen und Kindern.“

In der Seelsorge sehen die Marienschwestern ihre Aktivitäten „als Ergänzung



Aus der Luft: das Schönstattzentrum in Dietershausen mit dem Provinzhaus (oben) sowie dem Schönstattheiligtum und Josef-Engling-Haus (unten).
Foto: Arnulf Müller

zu den Angeboten in Pfarrei und Pastoralverbund, nicht als Konkurrenz“, so Schwester Ilga. Gerade mit der Pfarrgemeinde gebe es eine enge Zusammenarbeit, was beispielsweise Krankenbesuche, Hilfen für pflegende Angehörige oder auch Sterbebegleitung betrifft.

Neben dem Provinzhaus steht unweit des Kapellchens (Heiligtum) das Josef-Engling-Haus. Es steht als „offenes Haus für Gastgruppen“ zur Verfügung. Benannt ist es nach einem der ersten Mitglieder der Schönstatt-

Bewegung, der in den Weltkriegstagen 1918 im Alter von 20 Jahren gefallen ist.

Devise lautet: Jeder kann mitmachen

Zu den Gästen des Hauses zählen Familienkreise, Erstkommunionkinder, Firmgruppen, Teilnehmer von Dekanatskonferenzen, Schulentagen sowie familiäre Feiern wie Taufen und Tröster. „Jeder kann kommen“, lautet die Devise – und dies beschränkt sich nicht nur auf katholische Christen.

„In Deutschland gibt es 960 Marienschwestern, weltweit sind es 2200, die auf allen Kontinenten vertreten sind“, schildert Oberin Schwester M. Ilga. Das Schönstatt-Zentrum umfasst als Provinzhaus die Diözesen Fulda, Hildesheim, Mainz, Würzburg und Speyer. Für die Schwestern sei die Marienhöhe „Heimat- und Schulungsort“ zugleich, die Schönstatt-Kapelle eine Stätte der Gnade. Der Grundgedanke und die Quelle der Schönstatt-Bewegung, die Beziehung zur Gottesmutter Maria, das so genannte „Lie-



Oase der Stille und Ort des Gebets: Das Schönstatt-Heiligtum auf der Marienhöhe.

Foto: Arnulf Müller



Blumen tragen Namen des Orts: Marienschwestern versammeln sich hinter Rosen der Züchtung „Marienhöhe“ zum Gruppenbild. Fotos (3): privat



Grillen und singen: Familiengruppe auf dem Gelände des Schönstattzentrums.

besbündnis“, komme dort zum Ausdruck.

In drei Jahren feiert die Schönstatt-Bewegung ihr 100-jähriges Bestehen. Am 18. Oktober 1914 war sie von Pater Josef Kentenich gemeinsam mit einigen Jugendlichen bei Vallendar nahe Koblenz gegründet worden. „Bis zum Jubiläum haben wir jedes Jahr unter ein Leitmotiv gestellt“, betont Schwester Ilga. 2011 stehe der „Gott des Lebens“ im Mittelpunkt, was aufzeigen solle, dass Gott allgegenwärtig sei und von den Menschen auch überall wahrgenommen werden könne. Pater Kentenich war zweimal zu Besuch in Dietershausen: 1946 und 1967 (siehe auch „Mit einer Mission“).

ZITIERT

„Wir wissen, wer an Fulda denkt, der denkt an den heiligen Bonifatius, der erinnert sich an das große Ereignis seines Lebens: wie er zum Staunen und zum Schrecken und Erschrecken der damaligen Heiden die Axt an die heilige Eiche legte, die heilige Eiche entwurzelte, das Heidentum entwurzelte.“

Jahrhunderte sind seit der Zeit verflissen. Inzwischen hat ein neues Heidentum den Kopf erhoben. Und was will dieses Heidentum, zumal wie es von nächster Nähe uns anmutet? Die Axt legen an die Wurzel des Christentumes. Und was ist die Wurzel des Christentumes? Der Heiland hat uns das ja so deutlich gesagt: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, dann könnt ihr nicht in das Himmelreich eingehen.“

Pater Josef Kentenich 1967 in Dietershausen



Pater Josef Kentenich (links) mit Bischof Adolf Bolte 1967 in Dietershausen.

„Denken Sie an die alten Germanen. Die haben bestimmte Orte gehabt, die für sie heilig waren; zum Beispiel hören wir so oft von der Donareiche. Das war der schlichte Glaube der alten heidnischen Deutschen: In dem Ort ist der Geist Donars tätig, und hier muss man sich versammeln. Bonifatius hat dieser heidnischen Prägung des Gesetzes eine christliche Ausdeutung gegeben, das heißt, er hat möglichst an Stelle dieser Orte erstens Kirchen, zweitens Klöster gebaut.“

Diese Methode des heiligen Bonifatius haben wir angewandt dadurch, dass wir überall Heiligtümer bauen.“

Pater Josef Kentenich in einem Vortrag vor Priestern



Lang- und Kurzzeit- pflege für Senioren

Schlossstraße 16 · 36129 Gersfeld (Rhön)
Tel.: (0 66 54) 91 79-0
Fax: (0 66 54) 91 79-579
www.seniorenhaus-ammuehlsteg.de

Hauskrankenpflege
Schmitt-Rödling 

Ebersbergerstraße 4
36129 Gersfeld/Hettenhausen
Tel.: (0 66 56) 9 90 00
Fax: (0 66 56) 91 90 02

Seniorenheim
RHÖN PANORAMA
Lang- und Kurzzeitpflege für Senioren

Rabennest 4
36163 Poppenhausen/Rabennest
Tel.: (0 66 58) 96 26-0
Fax: (0 66 58) 96 26 26
www.rhoen-panorama.de

Vertragspartner aller
Kranken- und Pflegekassen



Wir bieten Ihnen mehr als nur heiße Luft!

Malteser
...weil Nähe zählt

Beratung und Qualifikation
rund um die Bedürfnisse
des älteren und hilfsbedürftigen
Menschen

Kontakt:
Malteser Hilfsdienst
Aschenbergplatz 1
36039 Fulda
Telefon: 0661 - 953100
www.malteser-fulda.de



Caritasverband für die Regionen Fulda und Geisa e.V.

Wilhelmstraße 8, 36037 Fulda

**Geschäftsstelle
Telefax**

**0661 / 2428-300
0661 / 2428-309**

- Sozial- und Lebensberatung Fulda 0661 / 2428-320
- Sozial- und Lebensberatung Hünfeld 06652 / 2513
- Sozialdienst für Gehörlose 0661 / 2428-330
- Telefax für Gehörlose 0661 / 2428-333
- Schuldner- und Insolvenzberatung 0661 / 2428-340
- Betreutes Wohnen für psychisch
und Suchtkranke 0661 / 2428-350
- Caritas-Zentrum für Sucht-
und Drogenhilfe 0661 / 2428-360
- Sozialdienst für Ausländer 0661 / 2428-370
- Kleidermarkt 0661 / 2428-380
- Wohnungslosenhilfe
Haus Jakobsbrunnen 0661 / 242773-0
- Straffälligen- und Haftentlassenenhilfe 0661 / 242773-15
- Bahnhofsmision 0661 / 73327
- Caritas-Sozialstationen häusliche Pflege
- Fliedetal 06655 / 4883
- Lüdertal 06648 / 40135
- Fulda 0661 / 22101
- Hünfeld 06652 / 73324
- Vorderrhön 06659 / 4679
- Ulstergrund 06681 / 1605
- Vacha-Geisa 036962 / 51189
- Schulungskurse für pflegende
Angehörige 0661 / 77855

www.not-sehen-und-handeln.de / www.wir-pflegen-mit-sicherheit.de

Ambulante Pflege

Zugelassen nach § 37 SGB V
und § 72 SGB XI für alle Pflege- und Krankenkassen

Unser ambulantes Pflegeteam unter Leitung
von Herrn Peter von Keitz hilft Ihnen bei
Leistungen der

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Speziellen Krankenpflege
- Hauswirtschaftlichen Versorgung

Wir begleiten Sie im Rahmen der Kranken-
hausvermeidungs- und Sicherstellungspflege
und im Rahmen der Verhinderungspflege.

Wir Beraten Sie bei allen sozialen und pflege-
rischen Fragen und bieten in Zusammenarbeit
mit der Reha-Klinik Dr. Wüsthofen einen
24-Stunden-Bereitschaftsdienst.

Bei urlaubs- und krankheitsbedingter
Verhinderung besteht im Gesundheits-Resort
Dr. Wüsthofen die Möglichkeit der stationären
Betreuung im Rahmen der Kurzzeitpflege.
Selbstverständlich stehen hier die gewohnten
Pflegefachkräfte weiterhin zur Verfügung.



Informationen und Anmeldung
Ambulanter Pflegedienst Dr. Wüsthofen
Beratungs- und Koordinationsstelle
im Gesundheits-Resort Dr. Wüsthofen
Lindenstraße 5
36364 Bad Salzschlirf
Tel.: 0 66 48/54-0 Fax: 0 66 48/54-885
www.wuesthofen.de
eMail: info@wuesthofen.de

DR. WÜSTHOFEN
Pflege



HAUS DER BARMHERZIGEN SCHWESTERN
vom hl. Vinzenz von Paul in Fulda -KdöR-

Alten- und Pflegeheime in Trägerschaft des
Hauses der barmherzigen Schwestern
vom hl. Vinzenz von Paul in Fulda -KdöR-

St. Elisabeth

36154 Hosenfeld-Blankenau
0 (66 50) 219
st.elisabeth@hbs-fd.de

St. Vinzenz

63579 Freigericht-Somborn
0 60 55 - 56 11
st.vinzenz@hbs-fd.de



Marienheim

36037 Fulda
06 61 - 2 50 29 60
marienheim@hbs-fd.de

St. Elisabeth

35037 Marburg
0 64 21 - 88 91 20
st.elisabeth-mr@hbs-fd.de

St. Luise

35037 Marburg
0 64 21 - 2 51 56
st.luise@hbs-fd.de

St. Katharina

36103 Flieden
0 66 55 - 9 64 50
st.katharina@hbs-fd.de



Den Glaubensboten auf der Spur

Fahrt durch Südengland zu den Wirkungsstätten von Heiligen des Bistums Fulda

Von Hans-Jochim Stoehr

Vier Heilige – sieben Orte. Eine Fahrt zu den Wirkungsstätten von vier Ordensleuten, die aus dem Südwesten der britischen Insel stammen und im Bistum Fulda begraben sind: Bonifatius, Lioba, Lullus und Wigbert.

„Sie kommen aus Fulda? Da möchte ich gern einmal hin – zum Grab des heiligen Bonifatius.“ Anthony Barrett ist ein katholischer Priester, der aus Sevenoaks im Südosten Englands stammt. Er verehrt den Fuldaer Bistumspatron als „großen Heiligen und Missionar seiner Heimat“. Inzwischen hat Father Barrett wie sein Vorbild Bonifatius seine Heimat verlassen und wirkt als Seelsorger im Nordosten der USA. Das Weihenjubiläum eines Mitbruders in der Nähe von Manchester führt ihn zurück in seine Heimat England.

„Sie wollen nach Crediton? Da ist nicht viel über Bonifatius zu sehen. Nur ein Schild erinnert an den Ort, an dem er geboren ist.“ Der Hinweis von Pfarrer Barrett ist ernüchternd. Der Geistliche spürt die Enttäuschung beim Besucher vom europäischen Festland. Er fügt hinzu: „Viele Orte, die an Heilige erinnern, wurden nach der



Englische Kleinstadtidylle: Die Bonifatius-Statue in einem Park von Crediton wurde 1960 von Prinzessin Margret, der Schwester von Königin Elisabeth II., enthüllt.

Kirchenspaltung zerstört.“ Pfarrer Barrett verweist darauf, dass nur bei wenigen katholischen Familien in England die Wurzeln bis vor die Zeit der Kirchenspaltung durch Heinrich VIII. (1491 bis 1547) reichen.

Faltblatt in Englisch und Deutsch

Die Zeit der staatlichen Verfolgung von Katholiken ist in England vorbei. Und damit auch die Ächtung von Heiligen der katholischen Kirche. In Crediton erfährt der Besu-

cher am Ortseingang, dass der heilige Bonifatius der „bedeutendste Sohn der Stadt“ ist. Hinweisschilder weisen den Weg. In der anglikanischen Heilig-Kreuz-Kirche liegt ein Faltblatt zu den Stätten des Heiligen aus – in Englisch und Deutsch. Beim Gang durch die ehemalige Bischofskirche fallen in den Fenstern Darstellungen des heiligen Bonifatius auf. Der Heilige verbindet über Konfessionsgrenzen hinweg. Das zeigt sich auch an einem Verkaufsstand in dem Gotteshaus. Dort ist eine Biografie des „Apostels

der Deutschen“ in englischer Sprache erhältlich.

Unweit der Kirche in einem Park in der Mitte der Stadt ist eine moderne Figur des Bonifatius aufgestellt. Sie wurde von Prinzessin Margret, der Schwester von Königin Elisabeth II., enthüllt. Einige Meter entfernt spielen ältere Männer und Frauen in weißer Kleidung Krocket. Dabei muss ein Ball mit einem Schläger durch kleine Tore aus Metall geschlagen werden.

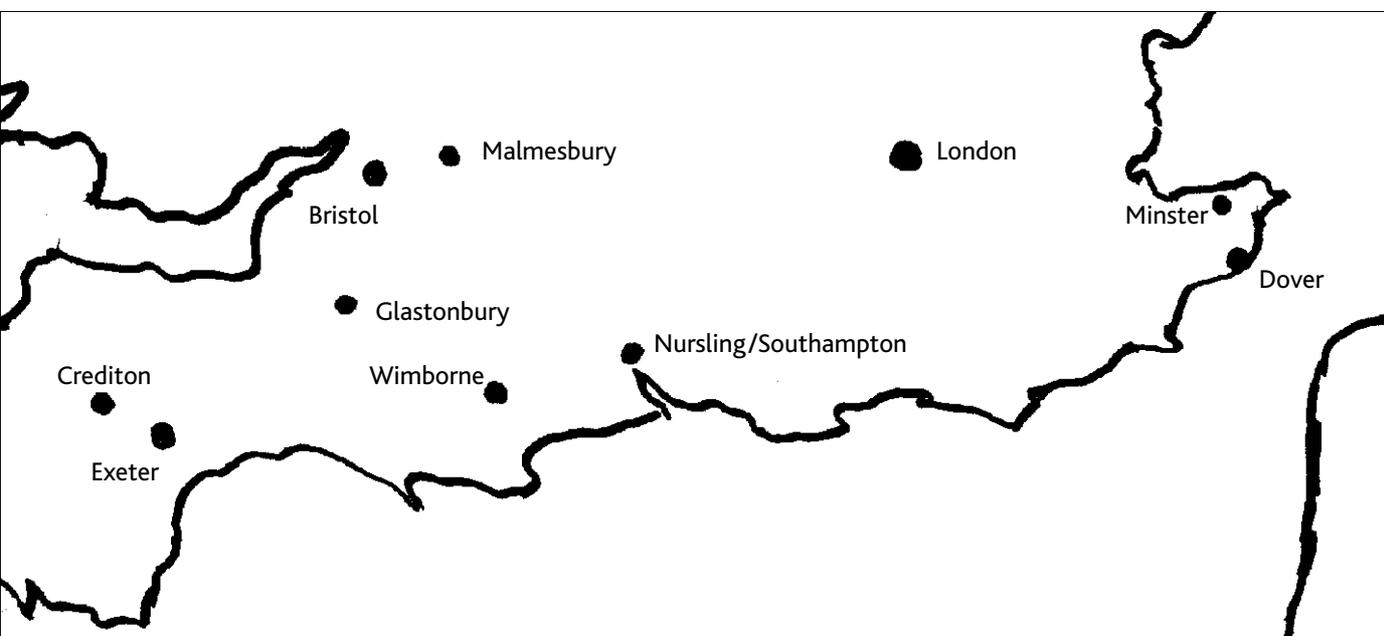
Die Stelle, an der vermutlich das Geburtshaus des Winfried Bonifatius stand,

ist mit einem Schild an der Wand markiert. Am Straßenschild ist das Logo des Bonifatiuswegs angebracht. Dieser Weg verbindet Crediton mit weiteren Wirkungsstätten des Missionars wie das nahe gelegene Exeter und Nursling in England, Dokkum und Utrecht in den Niederlanden sowie Fulda, Fritzlar und Passau.

Katholischer Seelsorger lebt nicht in Crediton

Nah der katholischen Pfarrkirche St. Boniface – ein englisches Nationalheiligtum – ist eine Straße nach Fulda benannt, eine weitere nach Dokkum. Das Gotteshaus ist geschlossen, der katholische Seelsorger lebt nicht in Crediton. Ich erinnere mich an ein Wort von Father Barrett: „Auch bei uns gibt es einen Priestermangel.“

Vom Geburtsort des Fuldaer Bistumspatrons bis nach Exeter sind es im Auto weniger als eine halbe Stunde Fahrzeit. Die Altstadt wird dominiert von der mächtigen Kathedrale. Auf den Grünflächen rund um das Gotteshaus sitzen oder liegen meist junge Leute – viele von ihnen Studenten.



Die Wirkungsstätten von Bonifatius, Lioba, Lullus und Wigbert in ihrer englischen Heimat.

Fortsetzung Seite 21

Das Handwerk empfiehlt sich:

jörgbohn www.denkmalpflege-bohn.de
 bausanierung-denkmalpflege

Kohlhäuser Straße 123 · 36043 Fulda · **Tel. 06 61 / 3 80 26 27** · Fax 3 80 26 29 · mail@joerg-bohn.de

Stuck Stein Putz Farben

Planung und Bauleitung Heizungs-, Lüftungs-, Sanitärtechnik

IWE Ingenieurberatung Wärme – Elektrotechnik

Sven Land
 Altenbaunaer Straße 80 · 34132 Kassel
 Tel.: 05 61 / 400 62-0 · Fax: 05 61 / 400 62-29
 E-Mail: IWE-Kassel@t-online.de

Berthold Schäfer
 Architekt - Dipl.-Ing.

Planung Bergwinkel 13a
 36093 Künzell Bauleitung

Tel. 0661/34718
 Fax. 0661/36820

beraten,
 empfehlen,
 verlegen -

Fußböden aus Meisterhand

MachtMeisterHandwerk

JEHN Ideen
 WIR MACHEN

in Holz
 Brandschutztüren
 Schallschutztüren
 Einbruchschutztüren
 Möbel

mail@jehn-ideen.de
 www.jehn-ideen.de
 Telefon (0 66 56) 4 53
 Telefax (0 66 56) 79 18

R. GLOZBACH

WÄRME-
 DÄMMFENSTER
 HAUSTÜREN
 FENSTER

Edelzeller Weg 23
 36093 Künzell-Bachrain
 Tel. (0661) 3 16 68

**FUSSBODEN
 BLUM**

Gewerbestraße 15 · 36148 Kalbach
 Telefon: (0 66 55) 84 55
 www.fussboden-blum.de

Öl · Gas · Solar · Holz · Naturwärme

**Thomas
 Weber**
 Heizung · Sanitär

Viessmann Heiztechnik
 Immer für Sie da – 24 Std.-Service

Kreuzgrundweg 1 · Gewerbegebiet-Ost · 36100 Petersberg
 ☎ 06 61 / 60 57 34 · Funk 0171 / 5 06 45 31

Gräbmale
 – große Auswahl
 – günstige Preise

Marmor WEIDER
 Künzell · Turmstraße 86
 Telefon (06 61) 3 41 11

Malermmeister
Ruschke

Herbertsmühlweg 1
 36088 Hünfeld Kirchhasel
 Tel. 0 66 52 / 7 13 24
 Fax 0 66 52 / 7 18 93
 E-Mail:
 malerbetrieb.ruschke@freenet.de

MEISTERBETRIEB

A. Schleicher
 MALER- UND
 VERPUTZBERETRIEB

Malerarbeiten · Innen- u. Außenputz
 Trockenbau · Fassadenmalerei
 Gerüstbau · Brand- und Wasserschäden

Finkenhain 5
 36160 Dipperz
 ☎ (0 66 57) 89 77
 Telefax (0 66 57) 65 20
 info@maler-schleicher.de
 www.maler-schleicher.de

...alles aus einer Hand

Kerbl
 Gebäudetechnik

Heizung
 Lüftung
 Sanitär
 Elektro

Telefon 0661 / 96 53 0 www.kerbl.info

Fortsetzung von Seite 19

In Exeter war Winfried Klosterschüler. Hier konnte der junge Mann und spätere Bücherfreund seinen ersten Wissensdurst stillen. An den Aufenthalt des Heiligen im Kloster in Exeter erinnert eine Kapelle in der Kathedrale, die nach Bonifatius benannt ist.

Was der junge Winfried, vor allem aber der Missionar dazu gesagt hätte, dass in der Nähe des hinteren Eingangs eine Barriere ist? Wer das Gotteshaus besichtigen will, muss erst mehrere Pfund bezahlen. Kostenfrei ist allerdings der Blick ins Kirchenschiff. An den Seiten sind lange Banner aufgehängt, die mit ihren bunten Aufdrucken Farbe in das Gotteshaus bringen.

Wigbert: Mit über 50 Jahren Aufbruch

Ohne Eintritt geht auch in Glastonbury Abbey nichts. Die Überreste einer mittelalterlichen Abtei stehen in der Kleinstadt südlich von Bristol, einer alten Hafenstadt im Westen Englands. Der heilige Wigbert, Gründerabt von Fritzlar, war in der Abtei Mönch. Außerdem leitete er die Klosterschule der Abtei. Er ist bereits über 50 Jahre alt, als er nach Germanien aufbricht, um Bonifatius bei der Heidenmission zu unterstützen. „Bonifatius empfing ihn mit großer Freude und nahm den an Jahren älteren Wigbert mit tiefer Verehrung



Banner an den Pfeilern: Blick in das Kirchenschiff der Kathedrale von Exeter. Fotos (2): Stoehr

auf“, erklärt Monsignore Ludwig Vogel, langjähriger Stadtpfarrer in Fritzlar. Ein Beleg für die Wertschätzung

ist die Tatsache, dass Bonifatius bei dessen Ankunft Wigbert entgegenreiste, um ihn in seinem neuen Wir-

kungsfeld in Germanien willkommen zu heißen.

Dass sich in Glastonbury viele Touristen aufhalten, hat aber nichts mit dem heiligen Wigbert zu tun. Die Frage, weshalb umgerechnet zehn Euro für das Besichtigen einiger Ruinen ausgeben soll, wird an der Kasse mit Verwunderung wahrgenommen. „Hier wird das sagenhafte Avalon der Artussage vermutet. In der Abtei wird Besuchern das Grab von König Artus gezeigt. Und Glastonbury nimmt für sich in Anspruch, der Ort der mythischen Gralsburg zu sein“, erfährt der Besucher aus Glastonbury in Scharen auf.

Überreste einer Abtei prägen auch das Stadtbild von Malmesbury. Die Kleinstadt Malmesbury ist das älteste Borough (Verwaltungsbe-

zirk) Englands und für seine aus dem 12. Jh. stammende Abtei Malmesbury Abbey bekannt. Anfang des 8. Jahrhunderts wurde hier Lullus, der spätere Abt des Klosters Hersfeld, erzogen und ausgebildet. Vom Klosterbau aus dieser frühen Zeit ist nichts mehr erhalten.

Von Liobas Kloster nichts mehr zu sehen

Weiter südlich nahe der englischen „Riviera“ zwischen Bournemouth und Weymouth liegt Wimborne. Die Kirche in der Ortsmitte ist der Rest einer frühmittelalterlichen Klosteranlage. Zur Zeit des Bonifatius lebten bis zu 500 Frauen im Kloster. Einige von ihnen wurden zu Bonifatius geschickt, um ihn in der Missionsarbeit zu unterstützen. Zu ihnen zählte auch die heilige Lioba, eine Verwandte des heiligen Bonifatius. Das mittelalterliche Münster mit seinen markanten Türmen liegt von grünem Rasen umgeben in der Mitte der Kleinstadt. Dass hier ein großes Kloster stand, lässt sich nur erahnen. Wie sagte Pfarrer Barrett: „An Stätten von Heiligen ist nicht mehr viel zu sehen.“

Vor seiner ersten Missionsreise nach Germanien lebte Bonifatius im Kloster in Nursling. Das Dorf ist inzwischen ein Vorort von Southampton, einer Hafenstadt an der Südküste Englands.

Mehrere Autobahnen umgeben den Ort. Das Straßenschild „Old Church Lane“ (Alter Kirchweg) erweckt die Aufmerksamkeit. Nach einigen Kilometern ragt hinter Büschen ein Kirchturm auf. Von der Straße ist ein Schild zu erkennen: St.-Boniface-Parish. Die anglikanische Pfarrei hält die Erinnerung an den bekanntesten Mönch der Benediktinerabtei in Erinnerung. Hier wurde Winfried zum Priester geweiht. In Nursling war er Leiter der Klosterschule, bevor er 716 zur ersten Missionsreise in Richtung Germanien aufbrach. Der Missionsversuch scheitert, Winfried kehrt in sein Heimatkloster zurück. Freudig wird er aufgenommen und 717 von den Mönchen zum Abt gewählt.

Fortsetzung Seite 23



In der Abendsonne: Das Münster in Wimborne unweit der englischen „Riviera“.

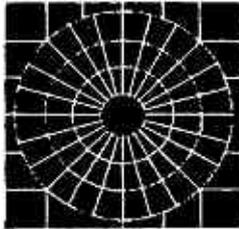
Das Handwerk empfiehlt sich:



Eigentümer, Kauf- und Bauwillige, Erben, Vermieter, Wohnungseigentümer

Haus & Grund® Fulda
Eigentümerschutz-Gemeinschaft

Mittelstraße 44 · 36037 Fulda
Tel. (0661) 25030425 · Fax (0661) 25030417
Haus & Grund Hessen, Frankfurt/Main
Haus & Grund Deutschland, Berlin



HELMUT SCHNELL
FLIESENLEGERMEISTER

NIEDERRODER STRASSE 11
36041 Fulda / NIEDERRODE
TELEFON: 06 61 - 4 48 65
FAX 06 61 - 4 48 69



Elektro Burkart
GmbH
...wir sind auf Draht.

- Photovoltaik
- Installation
- Wärmepumpen
- Hausgeräte

Kohlgrunder Straße 15
36093 Künzell-Dirlos
Tel. (0661) 323 89
Fax (0661) 372 18
info@elektro-burkart.com
www.elektro-burkart.com

Ihr Gebäudereiniger in Fulda



Universal-Reinigungsdienst GmbH Fulda

Max-Reger-Str. 9 · 36043 Fulda
Tel. 06 61 / 90 28 00

Jetzt Heizkosten senken!
Mit dem Energiespar-Fenster

kompetent
zuverlässig
sorgfältig

von
Röku
KUNSTSTOFF-FENSTER



Besuchen Sie unsere Ausstellung!  www.veka.de

Querenteichstraße 9 · 97653 Bischofsheim/Rhön · Tel. 09772 9190-0
Fax 09772 9190-33 · www.roeku-fenster.de · roeku@t-online.de

Kunststoff-Fenster · Haustüren · Rollläden · Wintergärten



Inh. Dirk u. Timo Staubach

**Meisterbetrieb für
Dachdecker-, Klempner- und Zimmerarbeiten**

Im Langen Streich 27
36039 Künzell

Telefon (0661) 341 80
Telefax (0661) 341 60
E-Mail: h.koblowsky@t-online.de



**BEDACHUNGEN
ABDICHTUNGEN
SOLARANLAGEN**

MÜLLER+BUG
Dach und Fassade

Müller + Bug GmbH
Am Sportplatz 16
36093 Künzell-Bachrain
Telefon 0661/93410-0
Telefax 0661/93410-20
www.mueller-bug.de

Handwerk mit Tradition und Ehrlichkeit

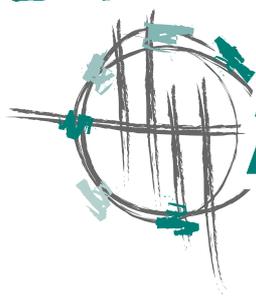



Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Gewerbestraße 11 · 36148 Kalbach
Telefon (06655) 917555
Telefax (06655) 917800
info@mueller-fenster-tueren.de
www.mueller-fenster-tueren.de

Ausstellung · Beratung · Montage

Vordächer
Insektenschutz
Reparaturservice
Rollläden
Tore u. Antriebe
Schreiner
Innenausbau
Markisen



Herm. Hohmann GmbH
Baudekoration

Partnerschaft... die Werte schafft
Fulda, Frankfurter Straße 142
Telefon (0661) 941590, Telefax (0661) 43995

*Zum Bonifatiusfest wünschen wir
allen Besuchern, Wallfahrern
und dem Veranstalter gutes Gelingen
und eindrucksvolle Momente.*

Unser Handwerk

⇌ Kompetent

⇌ Kreativ

⇌ Kooperativ

⇌ Kraftvoll

Fortsetzung von Seite 21

Aber schon ein Jahr später bricht er erneut mit Gefährten auf – nach Rom. Mit Unterstützung des Papstes will er erneut die Mission in Germanien angehen – diesmal mit Erfolg.

Das Kloster in Nursling wurde Ende des 9. Jahrhunderts von den Dänen zerstört und nicht wieder aufgebaut. Lediglich die Kirche, die den Namen des „Apostels der Deutschen“ trägt, erinnert an die mönchische Tradition in dem Ort vor den Toren der Hafenstadt Southampton. Wäre nicht der Lärm von der nahe gelegenen Autobahn, man könnte die Stille der Klosteranlage aus der Zeit des Bonifatius erahnen.

Die letzte Station auf den Spuren der „Fuldaer Heiligen“ liegt unweit der Mündung der Themse in die Nordsee. Um dort hin zu gelangen, passiert der Pilger den Großraum London. Das Gebiet von Thanet war zur Zeit des Bonifatius eine Insel. Für das Christentum hat Tha-



Hier lässt sich gut ausruhen, wäre nicht der Lärm der nahen Autobahn: die anglikanische Kirche St. Bonifatius in Nursling. Auf der Wiese um das Gotteshaus stehen alte Grabsteine.
Foto: Dominik Stoehr

net eine besondere Bedeutung. Hier landeten 597 italienische Benediktinermönche

mit dem heiligen Augustinus von Canterbury an der Spitze zur Mission auf der britischen

Insel. Ein Kreuz erinnert an die Landung des „Apostels der Engländer“.

Im nahe gelegenen Minster besuchte die heilige Lioba die Klosterschule, bevor sie Benediktinerin im Kloster Wimborne wurde. Ihre Lehrmeisterin im Kloster Minster war die Äbtissin Eadburg. Auch Bonifatius hatte brieflichen Kontakt mit Eadburg. Die Nonnen unterstützten Bonifatius mit handgeschriebenen Büchern und Messgewändern.

Die Klostertradition, die in der Reformation abbrach, wurde 1937 von Benediktinerinnen aus Eichstätt wieder belebt. 1954 – dem 1200. Todesjahr des heiligen Bonifatius – baten sie die deutschen Bischöfe um Unterstützung bei einigen Baumaßnahmen am Kloster. Dabei erinnerten sie an die Missionshilfen aus Minster für den heiligen Bonifatius.

Von den nahe gelegenen Häfen setzen die Fähren über zum „continent“, wie die Engländer das europäische Festland nennen. Auf den großen Schiffen kann man nur erahnen, welche Gefahren eine Überfahrt zur Zeit des heiligen Bonifatius und seiner Weggefährten Lioba, Lullus und Wigbert bedeutete. Und diesem Wagnis sollten für die Glaubensboten zahlreiche weitere auf dem Weg ins Hessenland folgen.

HINTERGRUND

Vier Heilige in Jahreszahlen

Bonifatius

Um 672 geboren in Crediton
700 Priesterweihe im Kloster Nursling
716 erste Missionsreise zu den Friesen
718 Reise nach Rom: Missionsauftrag des Papstes: Gregor II. verleiht ihm den Namen Bonifatius
722 Bischofsweihe in Rom
732 Papst Gregor III. ernennt Bonifatius zum Erzbischof
738 dritte Romreise: Papst beauftragt Bonifatius, Kirche in Germanien neu zu ordnen
754 Missionsreise zu den Friesen; Bonifatius wird mit Gefährten in der Nähe von Dokkum getötet.

Lioba

Um 710 geboren im Königreich Wessex: Erziehung und Ausbildung im Kloster Minster, Benediktinerin des Klosters Wimborne
735 von Bonifatius zur Äbtissin in Tauberbischofs-



Kirchenfenster in der anglikanischen Kirche in Crediton: die heiligen Bonifatius und Lioba.
Fotos (2): Hans-Joachim Stoehr

heim ernannt
782 stirbt Lioba in Schornheim bei Mainz; letzte Ruhestätte in der Fuldaer



Klosterkirche
838 Überführung der Gebeine in die Krypta der Kirche auf dem Petersberg.

Lullus

Um 710 geboren im Königreich Wessex; Erziehung und Ausbildung im Benediktinerkloster Malmesbury
737/738 Wallfahrt nach Rom; Lullus folgt Bonifatius in die Germanenmission
741 Sekretär des Bonifatius. In dessen Auftrag reist er zweimal nach Rom (747 und 751)
753 wird Lullus Bischof von Mainz
ab 769 Lullus errichtet das Kloster Hersfeld
786 stirbt Lullus und wird in Hersfeld beigesetzt

Wigbert

Vor 680 im Königreich Wessex geboren, Eintritt in die Abtei Glastonbury, Leiter der Klosterschule
732 folgt Wigbert der Bitte des Bonifatius, ihn in der Missionsarbeit in Germanien zu unterstützen. Wigbert wird Lehrer und Abt im Kloster Fritzlar.
737 stirbt er in Fritzlar und wird dort beigesetzt.

Das Handwerk empfiehlt sich:

BREHL SOLARSTROM

„Energie kostenlos“

Erzeugen Sie Ihren eigenen Strom, preiswert und sicher: Für Ihre Photovoltaik-Anlage liefert die Sonne kostenlos Energie. Und wir bieten Ihnen dazu die Technik, die sich rechnet. Sprechen Sie mit uns.

Wir beraten, planen, montieren und warten fachgerecht

Beratung
Planung
Ausführung
Service

brehl

Zukunftsorientierte **Elektro** Technik

Im Weidig 6
36145 Hofbieber-Schwarzbach
Telefon (0 66 84) 91 90 90
info@brehl-elektro.de · www.brehl-elektro.de

kompetent
wirtschaftlich
energiebewusst

**HARTMANN
&
SOHN**

NATURSTEINARBEITEN

Turmstr. 123
36093 Künzell
Tel. 06 61-38 05 27-0

A&H Bolst
Seit 1905

Malerwerkstätte & Denkmalpflege

Christian-Wirth-Straße 14
36043 Fulda

Telefon 06 61 - 94 11 9-0
Telefax 06 61 - 94 11 9-33

www.bolst.de

TREND Design

Hartmut Geiter
Innenausbau & Altbauanierung

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

IMMER EINE GUTE ENTSCHEIDUNG!

Schlesierstraße 13 · 36124 Eichenzell · Tel.: 0162-5463705 · Mobil: 0176-23572529
www.geiter.cabanova.de · Denn Wohnen fängt mit lebenswerten Wänden an...!

LANG
Bedachungen
GmbH & Co. KG

Wir beraten Sie gerne

Alles für's Dach

Ihr zuverlässiger Partner zur individuellen Gestaltung Ihres Wohnhauses – der leistungsfähige Fachbetrieb für

- Dächer · Fassaden
- Solaranlagen · Energieberatung
- Kranarbeiten · Gerüstbau
- Schieferarbeiten
- Holzschindelarbeiten
- Abdichtungen
- Zimmerarbeiten
- Altbauanierung

www.dach-lang.de

Industriestraße 11 · 36137 Großenlüder · Telefon (0 66 48) 9 52 00 · Fax 95 20 20
E-Mail: info@dach-lang.de
Unsere Geschäftszeiten: Mo. – Fr. 7.30 – 17.30 Uhr

Tradition bewahren - Neues schaffen!

FEUERSTEIN UND GEHRING
GmbH & Co. KG
Hoch- und Ingenieurbau

Am Pröbel 1a · 36041 Fulda · www.feuerstein-gehring.de
Telefon: 0661/ 25023-50 · Telefax: 0661/ 25023-58 · info@feuerstein-gehring.de

Heizkamine

Autenrieth Kachelofenbau
Wohnideen mit Kachelöfen und Kaminen

Lindenstraße 15 · 36037 Fulda
Fon 0661 77070 · Fax 0661 77079
www.autenrieth-kachelofen.de

Naturbaustoffe
Josef Traud

isofloc
Wärmedämmtechnik

Künzell-Pilgerzell · Schmiedeweg 6
Telefon (0661) 9 33 90 - 15
www.naturbaustoffe-traud.de

Glas *Glas nach Maß* **Reparaturverglasung**
Deigmüller **Ganzglasduschen**
Glastüren Spiegel

36043 Fulda · Frankfurter Str. 131 · ☎ (0661) 42233

Alte Treppe?
Wieder schön und sicher mit neuen Stufen!

Alte Treppen sind gefährlich und unschön anzusehen. **PORTAS** macht Ihre alte Treppe ohne Rausreißen wieder zum Blickfang Ihres Hauses. Aus Echtholz oder Laminat!

Fordern Sie unseren **Gratis-Katalog** an.

Nach Maß!

Stein
Natursteinrestauration
Fassadensanierungen
Steinmetzarbeiten
Bildhauerarbeiten
Historische Maurerarbeiten

Metal
Metallrestauration
Schmiedearbeiten
Kunstschlosserei
Klempnerarbeiten
Dachzierrat
Treib- und Drückarbeiten
Blechbedachungen

Holz
Holzrestauration
Zimmererarbeiten
Fachwerksanierungen
Tischlerarbeiten
Fenster, Türen, Tore

Farbe
Restauration von
Farbfassungen
Malerarbeiten
Vergoldungen
Stuckrestauration
Stuckateurarbeiten
Historische Putze

FUCHS+GIRKE
BAU UND DENKMALPFLEGE GMBH

Bergener Ring 29 · 01458 Ottendorf-Okrilla
Tel. 03 52 05 / 43 60 · Fax 03 52 05 / 4 36 18
Zweigniederlassung Kalbach:
In der Hofwiese 10 + 12 · 36148 Kalbach/Rhön
E-Mail info@fuchs-girke.com
www.fuchs-girke.com

Gesamtsanierung · Restaurierung · Gutachten · Befunduntersuchung · Restaurierungskonzeptionen

Fachbetrieb
Heinrich Kemler
GmbH & Co. Vertriebs KG

Eisfeldstraße 5
36151 Burghaun/Rothenkirchen
☎ (06652) 4890 · Fax 72936

PORTAS® Europas
Renovierer Nr.1

MIT EINER MISSION

Bleiben und verändern

„Nur wer bleibt, kann verändern. Wer geht, fehlt, wenn es darum gehen muss, unserem Glauben wieder ein lebendiges Gesicht zu geben.“

Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst, Limburg, Prediger beim Bonifatiusfest 2010

Sich als Christen einbringen

„Im Blick auf Bonifatius müssen Christen sich angesichts der heutigen Herausforderungen einmischen und das biblisch-christliche Gedankengut verstärkt einbringen. Es ist unser aller Aufgabe, in dem für die Zukunft der Menschheit hochbrisanten politisch-ethischen Findungsprozess von Gentechnik und Biomedizin die Zusammenhänge des Lebens in der von Gott geschaffenen Schöpfung zu bezeugen.“

Bischof Friedhelm Hofmann, Würzburg, Prediger beim Bonifatiusfest 2005

Glauben in der Familie

„Der Glaube muss vor allem in den Familien weitergegeben werden. Zeigt missionarischen Geist, geht selbstbewusst an die Öffentlichkeit, statt in die sakrale Nische unserer Tradition!“

Bischof Heinz Josef Algermissen, 2002 erstmals Zelebrant und Prediger beim Bistumsfest

Geschenk zum Weitergeben

„Bis heute steht das christliche Europa auf Fundamenten, die Bonifatius gelegt hat. Christen muss wieder neu bewusst werden: Der Glaube ist ein Geschenk zum Weitergeben!“

Kardinal Walter Kasper war Prediger im Jubiläumsjahr zum 1250. Todestag des Bonifatius 2004

Auskunftswillig und auskunftsfähig

„Dort, wo ein Christ einen anderen in sein Leben, in sein Herz hineinschauen lässt, da geschehen auch heute noch Wunder. Wir müssen lernen, als Christen auskunftswillig und auskunftsfähig zu werden.“

Bischof Joachim Wanke, Erfurt, war 2003 Prediger



15 Meter hoch und 19 Meter breit ist die 1200 Jahre alte Linde.

Fotos (2): Ulrich Beinhauer

Recht sprechen und tanzen

Die Sommerlinde in Schenkklengsfeld ist fast so alt wie das Kloster Fulda

Von Hans-Joachim Stoehr

Schenkklengsfeld. Ihre „Wurzeln“ reichen bis in die Zeit des heiligen Bonifatius - die Sommerlinde in Schenkklengsfeld. Das Alter des Baums auf dem Dorfplatz wird auf über 1200 Jahre geschätzt. Die Inschrift eines Steins lautet: „Gepflanzt 760“.

„Das ist vermutlich der älteste Baum in Deutschland“, schätzt Ulrich Beinhauer aus Sargenzell. Der pensionierte Lehrer hat die Sommerlinde fotografiert in dem Ort unweit von Bad Hersfeld. Beinhauer hat den Baum, der 15 Meter hoch und 19 Meter breit ist, nicht nur im Bild festgehalten. „Ich habe auch von den Blättern gekostet“, erklärt er. Der Pädagoge ist in der Region bekannt für seine Führungen im Wald. Dabei erläutert er, welche Pflanzen essbar sind und welche Heilwirkungen sie haben.

Der Stamm ist in vier Teile zerteilt.



Vier Stämme – ein Baum: Ulrich Beinhauer hält auch die Details im Innern mit der Kamera fest.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben allerdings ergeben, dass alle vier sich aus einem einzigen Stamm gebildet haben. Durch einen Blitzeinschlag soll der Stamm in vier Teile zerborsten sein, so eine Legende. Mit

einem Ring aus Holzbalken wird der Baum abgestützt.

Der Platz unter der Linde ist von einer 65 Meter langen Ringmauer umgeben. Dies ist typisch für einen Ort, an dem Recht gesprochen wurde. Der Baum war demnach eine Gerichtslinde. Die tief heruntergezogenen Äste bilden das Dach einer Laube, die vor Unwetter schützte. Der Gerichtsort im früheren Amt Landeck lag nach altem germanischem Brauch „unter Gottes freiem Himmel“.

Der Baum diente zudem als Tanzlinde. So heißt es in einer Beschreibung von Schenkklengsfeld aus dem Jahr 1842: „Die sorgfältig gepflegte Dorflinde ist der Sammelplatz für Alt und Jung und auch der Ort des Tanzes, von dem das gefallene Mädchen jedoch ausgeschlossen ist.“ Wie an der Schwalm der Schwälmer, so findet man auch hier einen eigentümlichen Tanz, den Landecker, bei dem ein Vortänzer die verschiedenen Touren durch die Worte angibt: „Wie die Welt ist rund ...“

Das Handwerk empfiehlt sich:

Schlosserei • Kunstschmiedearbeiten • Restauration

Hillenbrand

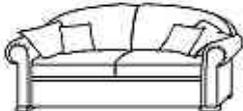
Schließanlagen- & Schlüsselfertigung

Variationen in Eisen

Werkstätte für Metall

Rommerzer Str. 40 • 36119 Neuhoof
Tel. (0 66 55) 96 10-0
Fax (0 66 55) 96 10-55
info@hillenbrand-metall.de
www.hillenbrand-metall.de





Polster-Abel GBR

Polstermöbel mit Stil

Schöne Stoffe ausgewählter Textilverlage
Aufarbeitung • Neubezug

Heinrichstraße 12 • 36037 Fulda • Tel. (06 61) 7 38 25 • Fax 7 24 56

Fleischmann
– Malereibetrieb –

Hundsbacher Weg 15
☎ (0 66 82) 18 60
www.maler-fleischmann.de

36142 Tann/Rhön
☎ (0 66 82) 18 69

Malerarbeiten
Tapezierarbeiten
Kreativ-Techniken
Verlegung von
Bodenbeläge

Gerüstbau
Fassadengestaltung
Vollwärmeschutz
Verputz
Betonsanierung

Wir liefern Qualität mit Pfiff

Ihr Experte in Sachen Wellness

Fliesen Eckstein

Fliesen Eckstein GmbH & Co. KG
Black-Horse-Straße 5
36041 Fulda
Tel.: 0661/4803870-0
Fax: 0661/4803870-20

info@fliesen-eckstein.de www.fliesen-eckstein.de

Bernd Münkel
Fliesen

Fachbetrieb des Fliesenhandwerks

Beratung
Planung
Verkauf
Verlegung

36088 Hünfeld
Im Alten Graben 2
Tel. 0 66 52/9 66 00
Fax 0 66 52/96 60 16

Ausstellung und Verkauf
Mo. – Fr. 8.30 – 18 Uhr, Sa. 9 – 12 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung



Mehr Lebensqualität mit Farbe:

maler breunung erleichtert den Kunden den Weg zum schönen Zuhause

Das Wohnqualität die Lebensqualität steigert – darin sind sich alle einig. Genauso allgemein anerkannt ist die belebende Wirkung, die frische Tapeten, ein aktueller Teppichboden, neuer Lack für Fenster und Türen oder gar eine komplette Fassadenrenovierung auf das attraktive Aussehen des Wohnraumes und die gute Laune ihrer Bewohner haben. Doch wenn es um den Weg zum schönen Heim geht, scheiden sich die Geister. Denn vor dem Erfolg steht im Normalfall der Schweiß des Aktiven – in Form von all den Widrigkeiten, die eine Baustelle mit sich bringt.



Im Allgemeinen scheuen gerade Menschen daher davor zurück, eine entsprechende Renovierung anzugehen. Fa. **maler breunung aus Ebersburg** bietet deshalb speziell für Kunden einen Komplettservice, der dem Auftraggeber alle Unannehmlichkeiten abnimmt. Dazu gehören die Erledigung aller Vor- und Nacharbeiten vom Aus- und Einräumen des Mobiliars, dem Ab- und Aufhängen von Lampen und Bildern bis hin zu einer sorgfältigen Reinigung nach Abschluss aller Arbeiten. Auch die bequeme und ausführliche Beratung direkt vor Ort wird beim **maler breunung** groß geschrieben.

Ihr Renovierungspartner

maler breunung mit Pfiff

**Raum
Fassade
Gerüstbau**



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.
Cäciliastraße 9 • 36157 Ebersburg
Tel. (0 66 57) 60 85 70
Privat (0 66 56) 50 43 67
Handy (01 70) 2 03 28 54
E-Mail: maler-breunung@t-online.de

Mit Farb- und Materialmustern kommt der Farbberater zum Kunden nach Hause. Sorgfältig verarbeitet werden ausschließlich hochwertige und wohngesunde Materialien. Auf besonders gute Resonanz gerade bei Renovierungen im Privatbereich stoßen die wasserlöslichen Lacke und Lasuren, die Geruchsbelästigungen auf ein Minimum reduzieren. Alle Leistungen – natürlich auch für die Fassade – bekommen Kunden beim **maler breunung** so ganz komfortabel aus einer Hand. Damit niemand mehr im Kreis Fulda – und erst recht nicht die Kunden – auf ein anregendes neues Wohngefühl verzichten müssen.

Das Team
Maler Breunung

Kontakt:
Tel. 06657-608570
Mail: maler-breunung@t-online.de

Kennen Sie unsere neue Fliesen-Kollektion?

MARMOR BORN

36154 Hainzell 06650/314

RICHARD SCHNEIDER

BAUDEKORATION GmbH

- Innen- u. Außenputz
- Trockenbau
- Malerarbeiten
- Gerüstbau
- Vollwärmeschutz

Bahnhofstr. 34 • **36157 Ebersburg-Schmalnau**
Telefon (0 66 56) 10 94 • Fax 10 96



Nicht immer einer Meinung

Lullus und Sturmius waren verschieden – Vereint im Patronat für die Bad Hersfelder Kirche

Lullus und Sturmius heißen die Patrone der Hersfelder Kirche. Wer sind die Beiden? Und was haben sie mit Bonifatius zu tun? Und welche Bedeutung haben sie zur Gegenwart? Pfarrer Bernhard Schiller ist den Fragen nachgegangen.

Die größte romanische Kirchenruine Europas erinnert im Herzen der Stadt Bad Hersfeld an eine große Vergangenheit. Wenn die Besucher der Festschiffe in diesem offenen Raum dem Bühnenstück folgen, wo einst das heilige Spiel der Liturgie das Drama von Tod und Auferstehung Jesu Christi gegenwärtig setzte, fragen sich viele: Was ist hier für ein Geheimnis?

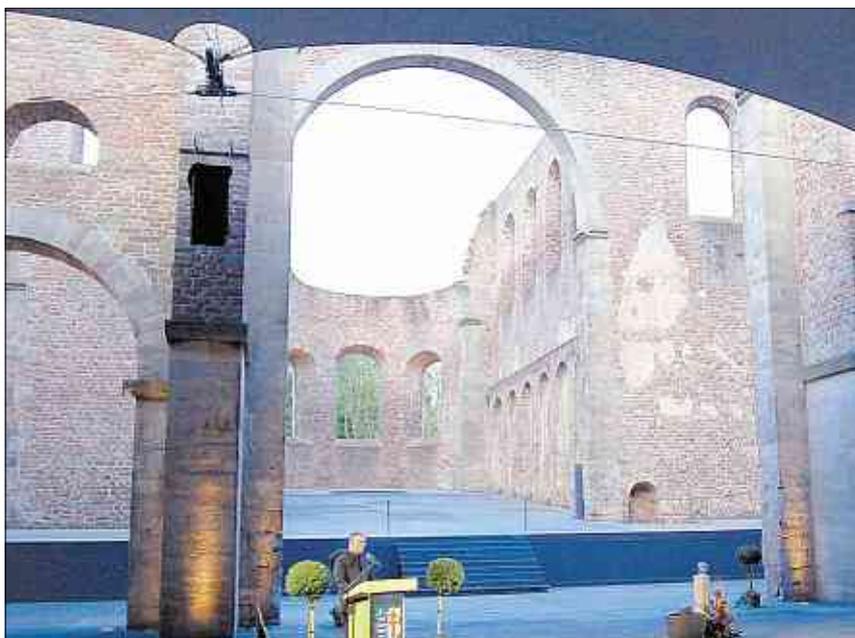
Die Patrone der Hersfelder Pfarrkirche St. Lullus-Sturmius stehen an der Quelle des Bades, das uns wie neugeboren sein lässt, und weisen in das Geheimnis aller Christen aller Zeiten und Orte: Sturmius, Missionar der ersten Stunde in Hersfeld und Gründerabt des Klosters Fulda, und Lullus, Klostergründer in Hersfeld und Nachfolger des Bonifatius als Bischof von Mainz, beide führten den Pastoralen Prozess aus, den Bonifatius anstieß. Beide geben ein „im Geist des heiligen Bonifatius geformtes Zeugnis“.

Pastoraler Prozess: Konzentrieren und Ausstrahlen

Bevor die Entscheidung auf Fulda fiel, glaubte Sturmius, 50 Kilometer den Fuldafluss hinab den Platz gefunden zu haben für die von Bonifatius geplante Missionsstation,



Die Lullus-Statue auf dem gleichnamigen Brunnen vor dem Bad Hersfelder Rathaus.



Auf der Bühne der Stiftsruine in Bad Hersfeld: Pfarrer Bernhard Schiller begrüßt aus Anlass eines Vortrags mit Pater Anselm Grün zum 125-jährigen Jubiläum seiner Pfarrei über 1000 Gäste.
Fotos (3): privat

und errichtete 736 in Haerulfisfeld, dem nachmaligen Hersfeld, die erste Kapelle. Später wird er auf dem heutigen Fuldaer Domplatz genauso vorgehen: Das Kreuz in die Erde stecken, Gott in die Mitte stellen und ein geistliches Zentrum einrichten. Da wird der Zirkel für alle weiteren Maßnahmen eingestochen. Hier ist der Ankerplatz aller davon ausgehenden Aktivitäten. So strahlt die Botschaft aus der Mitte in die Weite.

Die gegenwärtigen Konzentrationsbemühungen unserer Kirchengemeinden sind nicht vornehmlich Ab- und Rückbau, sondern Suchbewegungen für eine klarere innere Ausrichtung. Ausgegossen in die Fläche, ohne Rückbindung und Bergung innerlich wie äußerlich, konnte der Glaube nie Wurzeln schlagen und Zweige ausbreiten.

Springen wir dazu in Hersfeld 1200 Jahre weiter zu Leo Herbert, der von 1932 bis 1954 Seelsorger in St. Lullus-Sturmius war. Der Bauernsohn aus Zirkenbach bei Fulda-Johannesberg betreute mit priesterlichen Helfern von Hersfeld aus die Diaspora im ganzen Altkreis Hersfeld, ohne einen Führerschein zu besitzen. So fuhren zum Beispiel die Schenklingfelder Katholiken mit der Bahn zur Sonntagsmesse nach Hersfeld: Ihnen wurde – so die damalige liturgische Praxis – die heilige Kommunion vor der Messfeier ausgeteilt, damit sie nachher den Zug zurück wieder erreichen konnten. Mancher zeigte, um vorgelassen zu werden, seine Fahrkarte vor. Auch

die Predigtzeit bemaß sich nach dem Fahrplan.

Umgekehrt ließ sich Ehrendomkapitular Herbert mit dem Auto dorthin bringen, wo auf den Außenstationen Gottesdienst gefeiert werden sollte. Sein Nachfolger Aloys Claus baute dann auf den Bergen um Hersfeld Kirchen für sich bildende Gemeinden. Weil sich alle vom Glauben bewegen ließen, konnte der Glaube Raum greifen und Heimat schenken.

Der große Zusammenhang: Mit- und Füreinander

Die geistlichen Zentren in den Klöstern Fulda und Hersfeld waren keine isolierten Zellen im Ozean der Welt, sondern lebten als Glieder des Leibes Christi im Organismus der universalen Kirche. Für Bonifatius war die Verbundenheit mit dem Felsen Petri überlebenswichtig: Dreimal ging er zu Fuß nach Rom, um sich an den Apostelgräbern Weisung und Stärkung zu holen. Deshalb musste und konnte er doch vor Ort die notwendigen Entscheidungen treffen, der Papst ermutigte ihn ausdrücklich dazu. Das Doppelkreuz in Hersfeld und Fulda erinnert an diese katholische Freiheit, indem die Ortskirche den örtlichen Herrschaften entzogen und direkt dem Heiligen Stuhl unterstellt war.

Was heute kaum vorstellbar erscheint, ist aber Erfahrungswert der Kirchengeschichte: Das Eingebettetsein in die weltumspannende Gemeinschaft der Kirche

muss nicht einengen, sondern kann den großen Atem des Gottesvolkes bringen und die Durchblutung auch in den Körperextremitäten gewährleisten. Schließlich sind die beiden Kreuzbalken an dem einen Stamm auch wunderbares Zeichen dafür, wie unser kleines Kreuz in das große Kreuz des einzigen Erlösers eingezeichnet und davon getragen ist.

Im Heute glauben: Wo Gott ist, da ist Zukunft

Die Bonifatianischen Gründungen, die Lullus und Sturmius verantwortlich durchführten, knüpften an bei dem, was sie vorfanden. Sie durchtränkten es aus der Quelle, die im Herzen Gottes entspringt und zur lebendigen Quelle wird in denen, die ihr erlauben, alles zu durchströmen.

Tradition ist kein Haften an Vergangenheit, sondern lebendiger Strom, der immer Neues aufnimmt, ohne die Verbindung zum Ursprung zu verlieren, neues Land fruchtbar machend. Das geht nicht immer harmonisch vor sich, mündet aber aus allen Spannungen in eine herrliche Symphonie aller beteiligten Elemente. Sturmius und Lullus hatten es nicht leicht miteinander, weil sie als Menschen sehr verschieden waren und zu unterschiedlichen Einschätzungen der begegnenden Situation kamen, ihre Versöhnung dauerte bis auf das Sterbebett. Von Bonifatius lernten sie, das ihnen zugefallene Los zu lieben und tief dazu ja zu sagen, sich darin sogar begraben zu lassen.

Jeder wurde an seinem Platz gebraucht. Heilig werden durften dabei beide. Jetzt sind sie im Hersfelder Patronat vereint und begleiten aus Gottes ewiger Zukunft die heutige Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit.



Bernhard Schiller ist Pfarrer in der Pfarrgemeinde St. Lullus-Sturmius in Bad Hersfeld und Moderator des Pastoralverbundes St. Lullus/Hersfeld-Rotenburg.

Entspannen und Erholen im Kur- und Gästehaus St. Bonifatius in Bad Salzschlirf

Das hessische Heilbad liegt am Rande der Mittelgebirge von Rhön und Vogelsberg im Herzen Deutschlands. Auf einer Höhe von 250 m hat Bad Salzschlirf ein mildes Klima. Der Ort hat einiges Interessante zu bieten. Die „Aquasalis Therme“, ein seniorenrechtliches Solebad mit Klangdom und Außenschwimmbekken, trägt zum gesundheitsbewussten Wohlbefinden bei. Innerhalb des Kurparks lädt der Gradierpavillon zum Verweilen und Inhalieren ein.

Die Kurkapelle, die täglich aufspielt, bereichert durch ihre Klänge den Aufenthalt im Badeort. Im „Haus des Gastes“, in unmittelbarer Nähe unseres Hauses und im „Kulturkessel“, finden verschiedene Veranstaltungen für Personen jeder Altersstufe statt. Ein umfangreiches Wander- und Spazierwegenetz bietet Möglichkeiten, für Personen, die sich gerne in der freien Natur bewegen. Gastliche Cafes, Eisdien und weitere Lokalitäten runden das Angebot ab.

Das Kur- und Gästehaus St. Bonifatius, in der Trägerschaft der barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul, Fulda, liegt zentral in unmittelbarer Nähe des Kurparks, der Kureinrichtungen und der Einkaufsstraße. Die Zimmer, mit Lift erreichbar, sind mit DU/WC, Telfon, Sat-TV und Notruf ausgestattet; einige Zimmer mit Balkon sind vorhanden.

Verschiedene Gemeinschaftsräume, Kaffee-Stuben und Lesezimmer mit lezenswerten Büchern, lassen Ihre Zeit kurzweilig werden. Die Physikalische Abteilung des Hauses bietet ein gesundheitsförderndes Angebot. In der Hauskapelle haben Sie Gelegenheit zu stillem Gebet und zur Teilnahme an der Eucharistiefeier. Schwestern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bemüht, den Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu gestalten.



Kur- und Gästehaus St. Bonifatius

Kur- und Gästehaus St. Bonifatius
St.-Vinzenz-Allee 1
36364 Bad Salzschlirf

Telefon (0 66 48) 9 41 - 0
Fax (0 66 48) 9 41 - 250
E-Mail st.bonifatius@hbs-fd.de
www.erholung.hbs-fd.de



**Gerne senden wir Ihnen
unseren Hausprospekt zu!**

Entspannen und Erholen

Sehr ruhige, zentrale Lage in unmittelbarer Nähe des Kurparks.

- ☐ Zimmer mit DU/WC, TV, Telefon und Notruf, teilweise Balkon
- ☐ Physikal. Therapieabteilung
- ☐ regelmäßig Gottesdienst
- ☐ Aufenthalts- und Tagungsräume sowie Cafeteria, Lift
- ☐ parkähnliche Gartenanlage
- ☐ Parkplätze am Haus
- ☐ Abholdienst
- ☐ ICE-Haltepunkt Fulda

UNBESCHWERTE FERIE, ERHOLSAME STUNDEN,
OASE DER RUHE IM MENZENSCHWANDER TAL.
HOTEL IM TYPISCHEN SCHWARZWALDSTIL.



Unser „Sommerwochenschnäppchen“ oder „Herbstwoche“

- 7 Übernachtungen im komf. Doppelzimmer DU/WC/Sat-TV inkl. Frühstücksbuffet
- 1 Begrüßungssekt
- 5x Halbpension 3 Gang-Menu
- 1 leichtes Sommer-Menu
- 1x Eisgenuss auf unserer Sonnenterrasse
- Täglich freier Eintritt ins Revital-Bad
- 1 Geschenk vom Haus am Abreisetag

pro Person ab 396,- € inkl. der Hochschwarzwaldcard,
die Bus und Bahnkarte und bis zu 50 Zusatzleistungen beinhaltet
Das Fünf-Tage Arrangement (gleiches Angebot pro Person) 285,- €

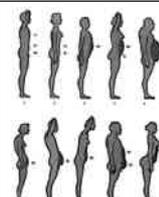
Hotel Lärchenhof | Am Fischrain 6 · 79837 St. Blasien | eMail: info@hotel-laerchenhof.de
Familie Dietz | Tel. 0 76 75 / 2 83 · Fax 0 76 75 / 5 81 | Internet: www.hotel-laerchenhof.de



Zertifiziertes **F. X. Mayr-Haus**

50 Jahre fachliche Kompetenz bei Behandlung von:

- Erkrankungen des Verdauungsapparats
- Störungen der Atmungsorgane
- Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises und Verschlackungszustände
- Stoffwechselstörungen
- Allergische Diäthesen und durch überschießende Immunreaktionen bedingte Störungen
- Krankhaftes Über- und Untergewicht
- Wirbelsäulenbeschwerden
- Allgemeine Immun- und Regenerationsschwäche



Die Gifte im Darm
verändern unsere
Körperfigur und
Funktionen!

Weitere Information unter www.kurhauselim.de · E-Mail: info@kurhauselim.de
Tel. 06873 - 666 0 · Fax 06873 - 666 66
Adresse: Mühlenweg 14 · 66620 Nonnweiler



Caritas- Seniorenreisen

BISTUM FULDA

Wer Abwechslung und Erholung sucht, aber lange Anreisewege meiden möchte, kann **vom 14. Juli bis 28. Juli Urlaub in Bad Bocklet** (nahe Bad Kissingen) machen.

Landschaftlich sehr reizvoll, in **Bad Sachsa** im Südharz, sind in der Privatpension „Seeschlösschen“ **vom 04. August bis 11. August** noch einige Plätze frei.

In **Elzach**, im Herzen des Schwarzwaldes, ganz in der Nähe von Freiburg, können Sie sich **vom 26. August bis 07. September** erholen.

Einkehrtage unter dem Motto „Maria, unsere Fürsprecherin“ finden **vom 04. Oktober bis 08. Oktober** im thüringischen Winterstein statt.

Unverbindliche und ausführliche Informationen
Caritasverband für die Diözese Fulda e.V.
-Erholung und Freizeiten für Senioren-
Wilhelmstraße 2, 36037 Fulda
Telefon: 0661 / 24 28 - 131 Fax: 0661 / 24 28 - 112
E-Mail: Monika.kuhnke@caritas-fulda.de







Ganzjahres Innen- & Außenbecken, Kinderbecken & Wasserrutsche, Solarium, Saunalandschaft, Unterwasserliegen, Bistro, Sprunganlage und vieles mehr.

**Urlaub vom Alltag ...
das gönnt ich mir!**

Öffnungszeiten:
täglich 10 - 21 Uhr Sauna bis 22 Uhr
montags nur während der Freibadsaison,
der hess. Ferienzeiten und an Feiertagen.

**Heideweg 19
36115 Hilders
Tel. 06681 - 917278
www.ulsterwelle.de
info@ulsterwelle.de**

Ihre Kirchenzeitung im Internet:
www.kirchenzeitung.de

MIT EINER MISSION

Christus verkündigen

„Schon den heiligen Bonifatius bewegte die Sorge, dass wir den Menschen das Wichtigste vorenthalten, wenn wir ihnen Christus nicht verkündigen.“

Bischof Reinhard Marx, damals Trier (heute München), Prediger beim Bonifatiusfest 2006

Leben von der Substanz

„Der Einsatz von Bonifatius für Jesus Christus war in unserer Heimat von so reicher Fruchtbarkeit, dass wir bis heute noch von dieser christlichen Substanz leben, die den Kern christlich-abendländischer Kultur ausmacht.“

Kardinal Joachim Meisner, Köln, Prediger beim Bonifatiusfest 2008

Evangelium im Menschen

„Die Jugend lässt sich nur gewinnen, wenn der Text des Evangeliums in lebendigen Menschen daherkommt.“

Bischof Franz-Josef Bode, Osnabrück, Prediger beim Bonifatiusfest 2009

Netzwerk schaffen

„Schafft gemeinsam im Miteinander, Zueinander und Füreinander ein Netzwerk zwischen Bad Karlshafen und Bergen-Enkheim, zwischen Marburg und Geisa.“

Fuldas Diözesanadministrator Johannes Kapp war nach dem Tod von Erzbischof Johannes Dyba Prediger 2001

Göttliche Liebe

„Elisabeth hat stets gewusst, dass Liebe immer nur durch Liebe wächst, dass die Liebe göttlich ist.“

Bischof Joachim Reinelt, Dresden-Meißen, Vorsitzender der Caritas-Kommission der Deutschen Bischofskonferenz, Prediger beim Bonifatiusfest 2007, gleichzeitig 800. Geburtstag der Elisabeth von Thüringen

Nicht frustriert

„Ich fühlte mich nicht mehr frustriert, sondern ich wusste, dass ich einen wichtigen Beitrag für die Evangelisierung bringe.“

Kardinal Miloslav Vlk, Prediger beim Bonifatiusfest 1997



Idyllisch: Im Grünen liegt das 1993 geweihte Gemeindezentrum St. Bonifatius in Friedrichsdorf. Markant ist der freistehende Turm.

Foto: privat

Stempeln, taufen, feiern

Patron prägt auch viele Bonifatius-Gemeinden im Bistum Limburg

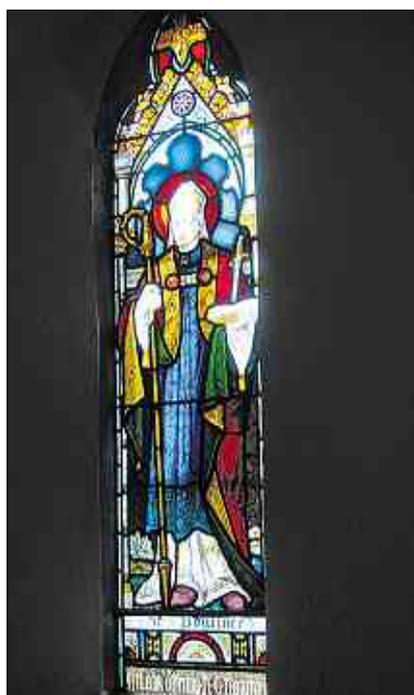
Von Bernhard Perrefort

Auch im Nachbarbistum Limburg wird der heilige Bonifatius verehrt. Allein 13 Kirchen tragen seinen Namen. Und in einigen Gemeinden fanden und finden im Gedenken an den Pfarrpatron besondere Aktivitäten statt. Das hat eine Umfrage ergeben.

„Wir sind hier sehr eingefordert“, sagt zum Beispiel Diakon Hans-Jürgen Braun aus der Bonifatius-Gemeinde im Frankfurter Stadtteil Bonames und ergänzt: „Wir liegen hier an der Bonifatiusroute.“ Pilger bekommen hier einen Wanderstempel. Ein Schild an der Kirche weist auch darauf hin. Gruppen rufen oft vorher an, erläutert Braun. Dann wird die Kirche aufgeschlossen, und jemand beantwortet Fragen zum Heiligen und mehr. Die Route prägt die Gemeinde sehr, betont der Diakon.

Gestempelt wird auch in Hochheim, aber nicht in der Bonifatius-Kirche, sondern wegen der geringen Entfernung zur Bonifatius-Route in „der alten Kirche St. Peter und Paul“, berichtet Diakon Andreas Boßmeyer. Aber die Route, auf der der Leichnam des Bonifatius von Mainz nach Fulda getragen wurde, habe die Namenswahl für die 1980 eingeweihte Kirche stark beeinflusst. Jährlich wird das Patronatsfest mit einem Festgottesdienst gefeiert. Und darüber hinaus seien Gemeindeangehörige die Strecke bis Fulda auf der Bonifatius-Route auch bereits gelaufen – „in verschiedenen Etappen in drei Jahren“, versichert Boßmeyer.

Zum Grab des heiligen Bonifatius im Fuldaer Dom ist auch schon eine Gruppe von 50 Frauen aus der Fried-



Bonifatius im Fenster. In der Kirche in Nursling sah die Wiesbadener Gruppe diese Abbildung. In diesem Dorf lebte Heilige in einem Kloster. Foto: privat

richsdorfer Gemeinde St. Bonifatius gepilgert. Das Patronatsfest werde immer auch mit einem Pfarrfest um den 5. Juni herum verbunden, teilt Pfarrer Klaus Klepper mit. Vor allem erinnert er an das Jahr 1993: Damals weihte Bischof Franz Kamphaus am Bonifatiusfest das neue Gotteshaus.

„Als ein Markenzeichen der Integration“ versteht Pfarrer Christof Forst den Heiligen. Das sei auch 1964 der Grund gewesen, die neue Kirche für die Sudetendeutschen und Schlesier, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg in Wetzlar niedergelassen haben, dem Apostel der Deutschen zu widmen. „Bonifatius ist Integrationsfigur aller Deutschen“, betont der Geistliche. Am ersten Sonntag im Juni wird jährlich ein Patronatsamt

gefeiert. Zum 1250. Todestag von Bonifatius und dem gleichzeitigen 40-jährigen Jubiläum der Wetzlarer Vertriebenengemeinde St. Bonifatius wurde eine Frauenwallfahrt zum Fuldaer Dom angeboten, damals „ein Highlight“, wie Christof Forst aus Erzählungen weiß.

Eine herausragende Rolle spielt Bonifatius in der gleichnamigen Wiesbadener Stadtpfarrei. Jährlich am Patronatsfest werden in der Kirche St. Bonifatius Erwachsene getauft und gefirmt. „Dazu kommt unser Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst“, weist Kaplan Kirsten Dominik Brast auf die Bedeutung auch für das Bistum hin. „Wie Bonifatius möchten wir Menschen zum Glauben führen und an Christus binden“, verdeutlicht Brast die Tradition. Eine Wallfahrt nach Fulda hat die Gemeinde auch schon mal unternommen. In diesem Jahr wollte sich die Gemeinde aus der hessischen Landeshauptstadt dem „heiligen Bonifatius durch eine England-Reise nähern“, berichtet der Kaplan. Man habe „gezielt“ einige seiner Wirkungsorte auf der Insel aufgesucht.

In Frankfurt-Sachsenhausen ist die Situation anders. So will Peter Deutsch die Anfrage der Kirchenzeitungsredaktion zum „Apostel der Deutschen“ als „Anregung“ verstanden wissen. Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderats St. Bonifatius kann sich durchaus vorstellen, Aktivitäten zum Pfarrpatron künftig zu intensivieren. Anlässlich des Patronatsfestes gebe es feierlich gestaltete Gottesdienste. Das Pfarrfest sei in der Vergangenheit auch einige Male um dieses Datum herum begangen worden. In der Sachsenhäuser Gemeinde habe sich der Termin jedoch als ungünstig erwiesen.

WER HILFT...

CARITAS

**Geschäftsstelle
des Caritasverbands für die
Diözese Fulda**
Wilhelmstraße 2
36037 Fulda
Telefon 06 61/24 28-0
E-Mail: info@caritas-fulda.de
www.caritas-fulda.de

**Einrichtungen und Dienste in
Trägerschaft des Caritasver-
bandes für die Diözese Fulda:**

ALTENPFLEGEHEIME

- Altenpflegeheim St. Josef
Buseckstraße 12-14
36043 Fulda
Telefon 06 61/38 01-0
E-Mail: st.josefsheim@
caritas-fulda.de
- Seniorenwohnanlage
Haus Maria
Buseckstraße 10
36043 Fulda
- Seniorenwohnanlage
Am Hexenturm
Kanalstraße 1a
36037 Fulda
- Caritas Altenpflegeheim
St. Martin
Frankfurter Straße 4
63619 Bad Orb
Telefon 06 52/91 56-5
E-Mail: st.martin@caritas-
fulda.de
- Altenpflegeheim
St. Bonifatius
St.-Michael-Straße 8a
35260 Stadtallendorf
Telefon 06 42/28 30-0,
E-Mail: st.bonifatius@
caritas-fulda.de
- Caritas Altenzentrum
St. Vinzenz
Moritz-Werner-Straße 12-14
37269 Eschwege
Telefon 05 51/22 84-0
E-Mail: st.vinzenz@caritas-
fulda.de
- Altenpflegeheim St. Marien
Ziegenhainer Straße 20
34576 Homberg/Efze
Telefon 05 81/99 38-0
E-Mail: st.marien@caritas-
fulda.de
- Seniorenwohnanlage
Moritz-Weinrich-Haus
Elisabethenweg 2a
34576 Homberg/Efze
Telefon 05 81/99 38-0
- Caritas Seniorenhaus
St. Bonifatius
Bürgstraße 28
34125 Kassel
Telefon 05 61/ 87 98-60
- Caritas Pflegeheim
Herbert Nellesen

Taubblindenheim
Finkenweg 13
36115 Hilders-Steinbach
Telefon 0 66 81/96 07-0
E-Mail: taubblindenheim@
caritas-fulda.de

SCHULE

• Lehranstalt für Altenpflege
Ratgarstraße 13
36037 Fulda
Telefon 06 61/9 62 80-50
E-Mail: lehranstalt.alten-
pflege@caritas-fulda.de

REGIONALE CARITAS

- Caritasverband für die Re-
gionen **Fulda und Geisa**
Wilhelmstraße 8
36037 Fulda
Telefon 06 61/24 28-3 00
E-Mail: Geschaeftsstelle@
caritas-fulda.de
- **Geschäftsstelle in Geisa,**
Pfortengasse 1, 36419 Geisa
Telefon 03 69 67/7 06 60
E-Mail: info@caritas-geisa.de
- Caritasverband für den
Main-Kinzig-Kreis
Im Bangert 4, 63450 Hanau
Telefon 0 61 81/9 23 35-0
E-Mail: Sekretariat@caritas-
mkk.de
- Außenstelle **Gelnhausen:**
Holzgasse 17
63571 Gelnhausen
Telefon 0 60 51/92 45-0
E-Mail: gelnhausen@caritas-
mkk.de
- Caritasverband **Marburg**
Schückingstraße 28
35037 Marburg
Telefon 0 64 21/2 63 42
E-Mail: geschaeftsstelle@
caritas-marburg.de
- Caritasverband
Nordhessen-Kassel
Die Freiheit 2
34117 Kassel
Telefon 05 61/70 04-2 11
E-Mail: info@caritas-kassel.de
mit den Dienststellen:
- Caritasverband für den
Kreis Hersfeld-Rotenburg
Mühlenstraße 10
36179 Bebra
Telefon 0 66 22/31 31
E-Mail: caritas.bebra@
caritas-kassel.de
- Caritasverband für den
Werra-Meißner-Kreis
Moritz-Werner-Straße 10
37269 Eschwege
Telefon 0 56 51/5 00 18
E-Mail: caritas.eschwege@
caritas-kassel.de

AMBULANTE PFLEGE

Caritas-Sozialstationen:
• Sozialstation Amöneburg
Marburger Straße 12
35287 Amöneburg
Telefon 0 64 29/5 49
- Sozialstation St. Josef
Bad Sodener Straße 18
63628 Bad Soden-Salmünster
Telefon 0 60 56/91 16 44
- Sozialstation Fulda
Buttlarstraße 74
36039 Fulda
Telefon 06 61/2 21 01
E-Mail: sozialstation.fulda@
caritas-fulda.de
- Sozialstation Fliedetal
Hauptstraße 37
36103 Flieden
Telefon 0 66 55/48 83
E-Mail: sozialstation.flie-
detal@caritas-fulda.de
- Sozialstation Lüdertal,
Rathausplatz 3
36364 Bad Salzschlirf
Telefon 0 66 48/4 01 35
- Sozialstation Hünfeld
Appelsbergstraße 7
36088 Hünfeld
Telefon 0 66 52/7 33 24
E-Mail: sozialstation.huen-
feld@caritas-fulda.de
- Sozialstation Kassel
Ochshäuser Straße 1
34123 Kassel
Telefon 05 61/57 27 60
E-Mail: caritas-sozialstation-
kassel@web.de
- Sozialstation Marburg-
Ost, Sudetenstraße 6,
35039 Marburg
Telefon 0 64 21/4 55 77

- Sozialstation Naumburg
Burgstraße 15
34311 Naumburg
Telefon 0 56 25/79 09 28
- Sozialstation Ulstergrund
Mittelstraße 2
36115 Hilders
Telefon 0 66 81/16 05
- Sozialstation Vacha-Geisa
Widemarkter Straße 32
36404 Vacha
Telefon 03 69 62/5 11 89
E-Mail: sozialstation.geisa-
vacha@t-online.de
- Sozialstation Vorderrhön
36124 Eichenzell
Telefon 0 66 59/46 79
E-Mail:
sozialstation.vorderrhoen@
caritas-fulda.de

SOZIALDIENST

Sozialdienst katholischer
Frauen (SkF) im Bistum
Fulda
Beratungsstelle für
**Schwangere und
allein Erziehende:**
SkF Fulda,
Rittergasse 4
36037 Fulda
Telefon 06 61/ 83 94 34
E-Mail: info@skf-fulda.de

**Anonyme
Schwangerenberatung**
Telefon 0180/3 32 06 40

**Adoptions- und
Pflegekinderwesen**
Telefon 06 61/ 83 94 21

Café Muck
Treffpunkt für Mütter und
Kinder
Telefon 06 61/ 83 94 34

Beratungsstelle gegen
sexuelle Gewalt
Telefon 06 61/ 83 94 15

Frauenhaus Fulda
Telefon 06 61/ 9 52 95 25

Anlaufstelle zum Schutz
vor **Gewalt gegen Frauen**
Telefon 06 61/ 83 94 14

Babyklappen in Fulda,
Hanau, Kassel
Telefon 0180/ 3 32 06 40

Fachstelle **Ehrenamt**
Telefon 06 61/ 83 94 55 und
83 94 56

SOZIAL VON A – Z

Beratungsstelle für Eltern,
Kinder und Jugendliche bei
Erziehungsproblemen
Verhaltensauffälligkeiten,
Lern- und Leistungs-
störungen
Telefon 06 61/ 7 10 47

**Katholische Ehe-,
Familien- und Lebens-
beratung**

- Fulda:
Telefon 06 61/ 7 78 33
- Hanau:
Telefon 0 61 81/ 2 17 49
- Kassel:
Telefon 05 61/ 7 00 41 44
- Marburg:
Telefon 0 64 21/ 6 43 73

Malteser Hilfsdienst
• Diözesangeschäftsstelle
Wilhelmstraße 4
36037 Fulda
Telefon 06 61/ 8 69 77- 0
www.malteser-fulda.de

• **Hausnotruf**
Fahrdienste
Essen auf Rädern
Aschenbergplatz 1
36039 Fulda
Telefon 06 61/ 9 53 10- 0

• **Da-Sein-Hospiz**
36037 Fulda
Telefon 06 61/ 8 69 77- 16

Telefonseelsorge
vertraulich, anonym und
kostenfrei,
rund um die Uhr –
das ganze Jahr.
Telefon 0800/111 0 111
und 0800/111 0 222



Früh übt sich: Wissensvermittlung mit Spaß beim Erste-Hilfe-
Kurs der Malteser in einem Kindergarten. Foto: privat

FATIMA – Pilgerreise

6-tägige Flugreise
vom 10. bis
15. Juni 2011

Reisebegleitung:
Pfarrer
Klaus Greef



Preis pro Person im DZ 895,- €
EZ-Zuschlag: 100,- €

Liebe reisebegeisterte Leserinnen und Leser

Einen von Ihnen vielfach geäußerten Wunsch, den Spuren des hl. Franziskus und der hl. Klara zu folgen, haben wir umgesetzt. Eine Busreise führt Sie nach Assisi und Umbrien. Besonders freuen wir uns, die Franziskanerin Schwester Imelda Steinegger als geistliche Begleiterin gewonnen zu haben.

Treten Sie ein durch Türen, die der emeritierte Weihbischof Gerhard Pieschl in Ungarn und Südpolen für Sie öffnet. Natürlich ist es für uns wieder selbstverständlich, dass unsere Reisepreise Endpreise sind. Es überraschen Sie keine versteckten Extrakosten. Alle Leistungen sind zu jeder Reise ausführlich aufgeführt.

Sie reisen in einer Gruppe Gleichgesinnter. Die geistliche Begleitung, die Mitreise einer Mitarbeiterin / eines Mitarbeiters der Kirchenzeitung und die deutsch-sprachige Reiseleitung vor Ort machen Ihre Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Gemeinsam auf dem Weg –
Wir freuen uns auf Sie.

ROM – Pilgerreise

5-tägige Flugreise
vom 27. Sept. bis
01. Oktober 2011

Reisebegleitung:
Pfarrer
Robert Nandkisor



Preis pro Person im DZ 898,- €
EZ-Zuschlag: 120,- €

UNGARN – Budapest

9-tägige Busreise
vom 02. bis
10. Juli 2011

Reisebegleitung:
Weihbischof
Gerhard Pieschl em.



Preis pro Person im DZ 995,- €
EZ-Zuschlag: 160,- €

ASSISI und UMBRIEN

8-tägige Busreise
vom 15. bis
22. Oktober 2011

Reisebegleitung:
Schwester
Imelda Steinegger
SCSC



Preis pro Person im DZ 895,- €
EZ-Zuschlag: 150,- €

KRAKAU – und Süd-Polen

9-tägige Busreise
vom 06. bis
14. August 2011

Reisebegleitung:
Weihbischof
Gerhard Pieschl em.



Preis pro Person im DZ 998,- €
EZ-Zuschlag: 200,- €

Wangerooe – Inselurlaub

8-tägige Busreise
vom 20. bis
27. August 2011

Reisebegleitung:
Pater Friedel Weiland, SAC

Preis pro Person im DZ 895,- €
Kein EZ-Zuschlag.



ISRAEL – Rundreise

9-tägige Flugreise
vom 24. Okt. bis
01. Nov. 2011

Reisebegleitung:
Regens
Dr. Christof Strüder



Preis pro Person im DZ 1.595,- €
EZ-Zuschlag: 250,- €



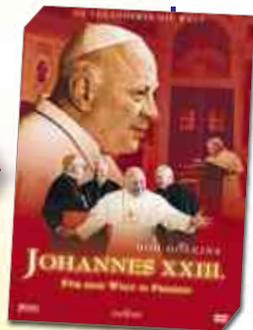
Lernen Sie Ihre Bistumszeitung kennen

**Unser besonderes Angebot für Neuleser:
1/2 Jahr zum 1/2 Preis.**

Statt 40,50 € zahlen Sie für das
Schnupperabo einmalig nur 20,25 € !

Als Dankeschön

für Ihr Interesse schenken wir Ihnen eine
Original-DVD „Johannes XXIII - Für eine
Welt in Frieden“. Die Geschichte des
Volkspapst, der die Welt bewegte und
durch sein Handeln die Krisen der Welt
beilegte.



Bonifatiusbote

WAS UNS VERBINDET



Ja,

ich möchte die Kirchenzeitung „Bonifatiusbote“ kennenlernen und bestelle das
Schnupperabo für sechs Monate zum einmaligen Sonderpreis von nur 20,25 €.

Name

Anschrift

Kreditinstitut

Bankleitzahl

Kontonummer

Als Dankeschön für meine Bestellung erhalte ich kostenlos die Original-DVD „Johannes XXIII“.

Nach Ablauf der 6 Monate erhalte ich „Bonifatiusbote“ zum normalen Bezugspreis von derzeit 6,75 € pro
Monat mit einer Kündigungsfrist von 4 Wochen zum Quartalsende weiter. Sollte ich keine weitere Belieferung
wünschen, werde ich den Verlag spätestens 4 Wochen vor Ablauf des 6-monatigen Schnupperabos davon
schriftlich in Kenntnis setzen. Die Belieferung wird dann mit Ablauf des Schnupperabos eingestellt.

Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie den ausgefüllten Coupon an:

Gesellschaft für kirchliche Publizistik Mainz & Co. KG · Postfach 1561 · 65535 Limburg
Telefon: 06431-911328 · Fax: 06431-911337 · E-Mail: vertrieb@kirchenzeitung.de